

Bürger- und Bürgerinnen-Versammlung am 14.11.2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

19.00 Uhr: Begrüßung, Rede Oberbürgermeister Andreas Haas

Einleitung/Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Bürger- und Bürgerinnenversammlung des Jahres 2018 begrüße ich Sie herzlich und freue mich über Ihr Kommen und Ihr Interesse am Geschehen in unserer Stadt!

Ein herzliches „Grüß Gott“ auch an

Zweiten Bürgermeister Wolfgang Andre,
Dritten Bürgermeister Helmut Ankenbrand,
die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats
und die Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

Auch begrüße ich den Leiter der PI Germering, Herrn Dreiocker, und Herrn Seifert aus dem LRA, verantwortlich für den ÖPNV im Landkreis FFB, - beide werden mich heute wieder bei der Beantwortung der einen oder anderen Frage unterstützen.

Wie Sie sehen, habe ich heute zwei Gebärdendolmetscherinnen an meiner Seite: herzlichen Dank für Ihr Übersetzen und ein herzliches Willkommen, Frau Unruh und Frau Schuler.

Den Amtsleiterinnen und Amtsleitern: Danke, dass Sie mich mit Ihrer fachlichen Kompetenz unterstützen.

Mit Rat und Tat stehen mir zur Seite: mein Büroleiter, Veit Gundermann, die Leiterin des Verwaltungs- und Rechtsamtes, Dagmar Hager, ihr Stellvertreter, Jochen Franz, der Leiter der Finanzverwaltung, René Mroncz, die Leiterin der Stadthalle und des Kulturamtes, Medea Schmitt, der Leiter des Bauamtes, Jürgen Thum, der Leiter des Amtes für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen, Martin Rattenberger, der Leiter der Stadtwerke, Roland Schmid und die Leiterin des Bauhofs, Monika Schindler.

Danke auch an alle Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die heute anwesend sind!

Und weil es an dieser Stelle gerade so gut passt, danke ich allen Wahlhelfer*innen, die im Oktober zum reibungslosen Ablauf der Landtags- und Bezirkstagswahl beigetragen und zum Teil bis in die frühen Morgenstunden ausgezählt und ausgewertet haben!

Besucherinnen und Besucher der letzten Jahre wissen, was heute auf Sie zukommt. Die Bürger*innen-Versammlung dient dazu, Ihnen einen Überblick über die Themen dieses Jahres zu geben.

Für alle, die heute zum ersten Mal hier sind, schildere ich kurz den weiteren Ablauf:

Zunächst informiere ich Sie über Aktuelles aus den Themenbereichen Internes aus dem Rathaus, Kultur, Stadtentwicklung, Bauen, Natur und Umwelt, Soziales und abschließend über den Stadthaushalt.

Danach haben Sie dann während einer etwa 10-minütigen Pause die Möglichkeit, Ihre Fragen und Anträge aufzuschreiben

- Sie finden spezielle Vordrucke dafür am Informationstisch, der am Eingang aufgebaut ist.

Sollte ein Thema, das Sie interessiert, heute Abend in meinem Vortrag nicht berücksichtigt sein, zögern Sie nicht und fragen Sie bitte nach!

Wenn Anträge gestellt werden, werden Sie zunächst per Handzeichen abstimmen. Wenn ein Ergebnis nicht eindeutig ist, werden wir Stimmkarten verteilen, mit denen Sie erneut abstimmen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass Stimmkarten nur gegen Vorlage Ihres Personalausweises ausgegeben werden können. Das liegt daran, dass nur Germeringer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt sind.

Doch egal, ob Sie Fragen haben oder Anträge stellen wollen: Schauen Sie in der Pause oder am Ende der Veranstaltung an unserem Infotisch vorbei. Es liegen wieder viele Flyer und Broschüren auf, die Sie über das Geschehen in unserer Stadt zusätzlich informieren.

Lassen Sie mich nun beginnen mit der aktuellen Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner Germerings: mit Stand 02.10.2018 sind **41.241** Einwohner*innen gemeldet (BV 2017 – Stand 30.09.2017: 40.976), davon **433** mit Nebenwohnsitz (BV 2017: 440). Das entspricht insgesamt einem Zuwachs von 265 Einwohner*innen oder, anders gesagt, von 0,65 % im letzten Jahr.

Themenkreis „Internes“ - Veränderungen in der Stadtverwaltung und im Stadtrat

Wissen Sie eigentlich, wie viele Menschen in der Stadtverwaltung für Sie tätig sind?

– Aktuell bearbeiten in der Kernverwaltung 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ca. 60% Vollzeit und 40 % Teilzeit) Ihre Anliegen in den unterschiedlichen Ämtern und Abteilungen. Im Bauhof kümmern sich 62 Kolleginnen und Kollegen um die anfallende Arbeit. Für die Kinder und Jugendlichen sind 155 pädagogische Fachkräfte in den städtischen Einrichtungen tätig, um das leibliche Wohl der Kinder kümmern sich 16 Personen in unseren Schul- und Kindergartenküchen. Die Angebote der Bibliothek erstellen Ihnen 11 Kolleginnen und Kollegen, die Events in der Stadthalle können Sie durch die Arbeit von ebenfalls 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genießen.

In den Stadtwerken kümmern sich insgesamt 40 Kolleginnen und Kollegen sowohl um die Verwaltung als auch um Ihren Spaß und die Sicherheit in den Bädern, der Eislaufhalle und um unser ausgezeichnetes Germeringer Wasser.

Gerne informiere ich Sie heute über die wesentlichen Veränderungen, die sich in den letzten 12 Monaten innerhalb der Stadtverwaltung und des Stadtrates ergeben haben.

Stadtverwaltung

Leitung Bauamt

Bereits seit dem 01.03.2012 ist Jürgen Thum als berufsmäßiger Stadtrat Leiter des Stadtbauamtes. Die Amtszeit eines berufsmäßigen Stadtrates beträgt 6 Jahre und ich freue mich, dass sich Herr Thum in einem Bewerbungsverfahren erneut durchgesetzt hat und vom Stadtrat für die Dauer der nächsten 6 Jahre wieder zum berufsmäßigen Stadtrat gewählt ist.

Auszubildende

Herzlichen Glückwunsch an Frau Bianca Baumann, die dieses Jahr im Bereich der allgemeinen Verwaltung ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat! Ich freue mich, dass Frau Baumann nun als ausgebildete Verwaltungsfachkraft das Team im Bauamt unterstützt.

Frau Sandra Bota und Herr Daruk Strauß haben ihre Ausbildung im September in der allgemeinen Verwaltung begonnen und werden zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet.

Herr Manfred Bader hat eine Lehre als Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, und Herr Dominik Rasche als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste in der Bibliothek aufgenommen.

Insgesamt bildet die Stadt derzeit 8 junge Menschen aus.

Zusätzlich haben drei Auszubildende in unseren Kindertagesstätten ihre Ausbildung begonnen und 12 angehende Erzieher*innen leisten seit September ihren praktischen Teil (der zu ihrer hauptsächlich schulischen Ausbildung gehört) in einer unserer Einrichtungen ab.

Ich wünsche ihnen viel Freude und auch Ausdauer am Erlernen ihres Berufs!

Im Übrigen haben wir wie jedes Jahr unsere Chance auch heuer wieder genutzt: eine gute Gelegenheit, sich potentiellen Auszubildenden vorzustellen, ist der Berufsinformationsabend aller weiterführender Schulen in Germering. Am 11.10. hat er bereits zum fünften Mal auf Initiative der Elternbeiräte in den Räumen des CSGs und der benachbarten Realschule stattgefunden. Und auch wir waren mit einem Stand vor Ort.

Audit berufundfamilie

Im Jahr 2015 hat sich die Stadt als familienfreundliche Arbeitgeberin durch das audit berufundfamilie zertifizieren lassen. Dazu stecken wir uns für den Zeitraum von drei Jahren Ziele und erarbeiten Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unsere Mitarbeiter*innen verbessern. Im Dezember 2018 läuft der erste Zeitraum ab. In zwei intensiven Workshops haben wir uns bereits auf die Re-Zertifizierung vorbereitet und uns weitere Ziele gesteckt. Im neuen Zeitraum wollen wir vor allem prüfen, in wie weit sich sog. „Homeoffice“ ermöglichen lässt, wir werden die Gesundheitsvorsorge für unsere Mitarbeiter*innen optimieren und die Kommunikation über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, indem wir z. B. ein Intranet mit allen relevanten Informationen bereitstellen.

Änderungen im Stadtrat

Im Januar 2018 wurde Maximilian Streicher als neuer Stadtrat vereidigt. Er rückte Tanja Pfisterer nach, die aus persönlichen Gründen ihr Amt niederlegte. Beide sind Mitglied der ÖDP/Parteifreie.

Gerald Krause war 39 Jahre lang Mitglied im Gemeinde- und später im Stadtrat als Vertreter der Unabhängigen Bürgervereinigung Germering (UBG), seit 1985 war er Fraktionssprecher der FWG/UBG. Im März 2018 ist Herr Krause im Alter von 71 Jahren überraschend gestorben. Für ihn ist seine Tochter, Daniela Krause, im Juni dieses Jahres in den Stadtrat nachgerückt. Herrn Streicher und Frau Krause wünsche ich alles Gute, viel Freude und Elan für ihre Aufgaben.

Eine Änderung gab es bei der Besetzung des Jugendreferates: Frau Stadträtin de Brecey hat das Jugendreferat abgegeben. Neuer Referent ist Stadtrat Oliver Simon.

Abschied genommen haben wir in diesem Jahr nicht nur von Gerald Krause, sondern auch von weiteren ehemaligen und verdienten Stadträtinnen und Stadträten. Verstorben sind Dr. Christian Humbert (ehemaliger Fraktionssprecher der FDP), Josef Huber (Verkehrsreferent, Feuerwehrreferent), Friedl Off (Sozialreferentin), Konrad Sutor (3. Bürgermeister, Referent für Ortsverschönerung, Erholung) und Harald Kux (ehemaliger Fraktionssprecher der SPD, Referent für Städtepartnerschaft).

Ebenfalls verstorben ist Helmut Riedel. Er war Leiter des Bauamtes und bis 1994 33 Jahre lang Mitarbeiter der Stadt.

Themenkreis Kultur

Empfang der Neubürger*innen

Am 16.05. fand zum 9. Mal die jährliche Veranstaltung „Neu in Germering“ statt. In der Stadthalle konnten sich alle neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger – gleich ob aus der Oberpfalz oder Spanien - über die Angebote in ihrer neuen Heimatstadt informieren. Wir freuen uns sehr, dass die Germeringer Vereine ihre zahlreichen Aktivitäten auf dieser Veranstaltung präsentieren. Auch in diesem Jahr waren wir wieder im Orlandosaal, denn neben der Stadtverwaltung stellten sich 60 Vereine vor!

An der zweistündigen Busrundfahrt durch Germering mit Haltepunkten (Zenja, Freibad, See, Stadthalle) nahmen etwa

100 Personen teil. Eine gute Gelegenheit, auch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Den Empfang für Neubürger*innen werden wir als Element unserer Willkommenskultur auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Austausch mit Partnerstädten

Zu unseren kulturellen Veranstaltungen im Jahr 2018 gehörte auch der Austausch mit einer unserer beiden Partnerstädte: Balatonfüred in Ungarn.

Dieses Jahr haben wir das 30-jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft gefeiert. Im Mai habe ich eine ungarische Delegation um Bürgermeister Dr. Boka in Germering begrüßt. Bei der feierlichen Einweihung des Feuerwehrhausanbaus in Unterpfaffenhofen und Ausflügen nach Freising und in die Brauerei Maisach haben wir unseren Gästen Germering und die Umgebung gezeigt.

Erwähnenswert ist auch die Enthüllung der Skulptur „Mutter mit Kind“ im Rathauspark. Geschaffen hat sie der ungarische Künstler Ferenc Nemes während der Werktag 2017 in Germering.

Im Mai 2019 reist dann eine Germeringer Delegation nach Balatonfüred.

Zum Maibaumaufstellen 2019 ist ein Besuch aus unserer französischen Partnerstadt Domont geplant.

Bücherboxen im öffentlichen Raum

Der Hauptausschuss hat dieses Jahr beschlossen, zwei Bücherboxen, die öffentlich zugänglich sind, aufzustellen. Diese Boxen sind eine unkomplizierte Art, Bücher zu tauschen. Gebrauchte Bücher können bei Interesse aus der Box entnommen oder auch hineingelegt werden. Lassen wir uns überraschen, wie die Germeringer Bücherboxen aussehen

werden: die Gestaltung hat die Eugen-Papst-Schule, die Förderschule des Landkreises, übernommen. Im Rahmen der „Metall AG“ werden aus alten Metallkesseln (Stichwort „Upcycling“ (Wiederverwertung)) die zwei Boxen hergestellt.

Museum

Neben der Dauerausstellung, die Sie im ZEIT + RAUM Museum am Rathaus besuchen können, gibt es immer wieder Sonderausstellungen. Bei der letzten mit dem Titel „Spielzeuge im Wandel der Zeit“ konnten über 780 Besucher*innen begrüßt werden.

Gesamt besuchten bis einschließlich August rund 1.230 Interessierte das Museum.

Neben Sonderaktionen zum internationalen Museumstag und dem Tag des offenen Denkmals rundeten zahlreiche Vorträge das Programmangebot des Museums ab.

Die goldgefassten Amethyst-Ohrhänger, die 2015 unter der Oberfeldstraße gefunden wurden, sind seit diesem Frühjahr in der Dauerausstellung zu sehen. Sicherlich ein Höhepunkt im frühmittelalterlichen Fundmaterial Germerings.

Wenn Sie das Museum besuchen wollen: es hat sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet, für Gruppen auch nach Vereinbarung. Betreut wird es ehrenamtlich von Mitgliedern des Fördervereins Stadtmuseum.

Die „archäologisch-historischen-Rundwege“ werden sehr gut angenommen. Sie bieten die Möglichkeit, sich an den Originalfundplätzen über die Ergebnisse der archäologischen Forschungen zu informieren und in die Ortshistorie einzutauchen. Der Flyer mit den Routenvorschlägen musste mehrfach nachgedruckt werden. In diesem Jahr wurde der östliche Rundweg um weitere Tafeln ergänzt. Auch der Flyer wurde angepasst. Er liegt hinten auf dem Tisch zum Mitnehmen auf.

Die Rundwege sind ein Kooperationsprojekt des Museumsvereins mit dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Stadt Germering.

Auch die Stadtarchäologie mit Markus Guckenbiehl und Barbara Seeberger hatte wieder viel zu tun. Seit der letzten Bürger*innen-Versammlung war die archäologische Begleitung von 20 Baumaßnahmen, wie Aushubarbeiten oder Tiefbaumaßnahmen, notwendig. Umfangreiche Funde traten beispielsweise im Bereich der Dorfstraße und bei der Fernwärmeverlegung in der Augsburger Straße auf.

„Germering feiert!“

Inzwischen sollte es jede Germeringerin und jeder Germeringer kennen – unser Stadtfest „Germering feiert!“.

2018 fand es zum dritten Mal statt. Das Stadtfest hat sich etabliert und vom 20. - 22.07. haben viele Germeringer*innen und Gäste auf dem Therese-Giehse-Platz getanzt, gefeiert und gelacht.

In diesem Jahr hatten wir nicht unbedingt Glück mit dem Wetter, aber viele Besucher*innen nutzten die Regenschlupfen und strömten auf unser Fest.

Im Rahmen von „Germering feiert!“ fand auch wieder das „Fest der Kulturen“ mit internationalen Tanz- und Musikgruppen statt.

Nur durch unsere Vereine ist das Stadtfest möglich.

Danke für das Engagement allen Vereinen und Initiativen! Und vielen Dank den Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Bauhofs, die mit großem Einsatz die Festivitäten begleitet haben!

Haben Sie unser Fest verpasst oder keine Regenschlupfen gefunden? - Merken Sie sich doch schon den Termin für 2019 vor: Vom 19.-21.07.2019 heißt es wieder: „Germering feiert!“.

Kulturpreise

2014 hat die Stadt zum letzten Mal den Walter-Kolbenhoff-Preis, den Kulturpreis Germerings, und Kulturförderpreise verliehen. Der Stadtrat hat beschlossen, diese Preise im kommenden Jahr wieder zu vergeben.

Der Walter-Kolbenhoff-Preis wird an Personen oder Gruppen für hervorragendes Schaffen z. B. auf den Gebieten der bildenden Kunst, Literatur oder Musik verliehen. Die Kulturförderpreise erhalten Personen oder Gruppen aus den gleichen Bereichen, deren Leistungen förderungswürdig sind und voraussichtlich eine positive Entwicklung nehmen werden.

Themenkreis Stadtentwicklung

Stadtentwicklung

Die Entwicklung des Stadtzentrums ist eines der zentralen Ziele aus dem sogenannten „Masterplan“.

Diesen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Stadtentwicklung“.

Ehret + Klein, Kleiner Stachus

Am Kleinen Stachus hat der Bauträger Ehret + Klein aus Starnberg ein unbebautes städtisches Grundstück und die anschließenden privaten Grundstücke an der Planegger Straße erworben. Dort werden im Erdgeschoss Flächen für Einzelhandel und in den darüber liegenden Geschossen Büros entstehen.

Wie Sie sicher bereits gesehen haben, wurde mit dem Aushub bereits begonnen. Die Grundsteinlegung ist in wenigen Tagen, am 28.11..

Nach der Fertigstellung werden wir auch die öffentlichen Flächen nach unserer Planung herstellen (Pflasterbelag mit Baum und Rundbank wie gegenüber).

Harfe

Die Eigentümerin der sog. „Harfe“, die Firma Rock Capital, treibt die Planungen für eine Umnutzung und Umgestaltung voran. Neben den schon bekannten Überlegungen, deutlich attraktivere Einzelhandelsflächen gemischt mit Büros und Wohnungen zu realisieren, ist nach der uns bekannten Planung auch ein Hotel vorgesehen. Ob dies so realisiert werden kann, wird derzeit geprüft. Wann dort mit einem Bau zu rechnen ist, können wir noch nicht absehen. Wir rechnen nicht vor 2023.

City-Galerie

Der Eigentümer der City-Galerie plant, das Bestandsgebäude abzurechen und u. a. einen neuen Verbrauchermarkt zu bauen. Die bisherigen Planungen haben nicht unseren Vorstellungen für einen belebten Innenstadtbereich entsprochen. Das lag unter anderem auch daran, dass im Erdgeschoss des Neubaus ein Parkdeck geplant war. Damit gäbe es auf der belebten Fußgängerebene, abgesehen von einer kleineren Ladeneinheit im Eingangsbereich, keine Einzelhandelsnutzung. Wir hoffen hier auf eine konstruktive Zusammenarbeit und eine gemeinsame Lösung. Der Eigentümer hat bisher allerdings noch keinen neuen Entwurf vorgelegt.

Ideen- und Realisierungswettbewerb

Schon im letzten Jahr hatte ich über den stadtgestalterischen Wettbewerb berichtet, der das Bahnhofsareal und den Stadthallenvorplatz beinhaltet. Bis auf den Stadthallenvorplatz sind alle Grundstücke in Privateigentum, so dass wir dort auf die Mitwirkung der Eigentümer*innen angewiesen sind. Durch unsere vorausschauende Planung sind wir aber gerüstet. Mit einer Entwicklung der privaten Flächen kann begonnen werden, wenn die Eigentümer*innen sich dazu bereit erklären.

Den Stadthallenvorplatz werden wir nach den Plänen des Realisierungswettbewerbes umgestalten, sobald wir wissen, was baulich auf dem Gelände „Harfe“ passiert.

Neubau Oskar-von-Miller-Straße/ Ecke Streiflacher Str.

Die Bauarbeiten an der (privaten) Baustelle beim ehemaligen AEZ an der Ecke Streiflacher Straße schreiten jetzt zügig voran. Im Neubau wird es im Erdgeschoss wieder Einzelhandelsflächen geben, im Untergeschoss eine Tiefgarage und Lagerflächen und in den Obergeschossen ein Hotel mit Gastronomie.

Bebauungsplan Hospiz

Der Max-und-Gabriele-Strobl-Stiftung, eine Unterstiftung der Germeringer Sozialstiftung, wurde ein noch unbebautes Grundstück an der Unteren Bahnhofstraße vermacht. Die Überlassung ist mit dem Zweck verbunden, ein stationäres Hospiz zu errichten.

Die Sozialstiftung will ein solches Hospiz, ein Frauenhaus und öffentlich geförderte Wohnungen bauen. Um dies zu ermöglichen, war die Überarbeitung und Änderung des alten Bebauungsplans, der seit 1967 rechtswirksam ist, erforderlich. Am 17.07.2018 hat der Stadtrat den Beginn dieses Verfahrens beschlossen. Der geänderte Bebauungsplan lag vom 24.08.2018 bis 24.09.2018 öffentlich aus.

Am 16.10.2018 hat der UPBA die Ergebnisse des Verfahrens vorberaten und in seiner gestrigen Sitzung hat der Stadtrat den geänderten Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Damit wurde das Baurecht für die Errichtung der o.g. Einrichtungen geschaffen.

Umgestaltung Volksfestplatz

In unserer mittelfristigen Planung ist auch die Umgestaltung des Volksfestplatzes vorgesehen. In einem ersten Schritt hat der UPBA vor wenigen Tagen beschlossen, eine sog. „Machbarkeitsstudie“ durchführen zu lassen. Möglichkeiten, wie der Platz neu gestaltet und ökologisch aufgewertet wird, sollen aufgezeigt werden. Insbesondere ist für die Stadt von Interesse, wie der Platz für die Öffentlichkeit als Freifläche und verschiedene andere Nutzungen genutzt werden kann. Die Zufahrt zum „Kleiner Muck“ und das Errichten einer Kurzparkzone für Bring- und Holverkehr in unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte soll ebenfalls berücksichtigt werden. Die Machbarkeitsstudie bildet dann die Grundlage für die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs.

Bebauungsplan Augsburgerstraße – Köhlerstraße und Hochrainweg

Auch im westlichen Teil des „Germeringer Nordens“ soll es zwischen Augsburgerstraße, Köhlerstraße und Hochrainweg eine neue Entwicklung geben. Grundlage dafür ist eine seit 2001 beschlossene Rahmenplanung.

Vorgesehen ist, zwischen Hochrainweg und einer Erschließungsstraße, die neu erstellt werden muss, Gewerbe und Wohnen anzusiedeln. Südlich der Erschließungsstraße soll ausschließlich Wohnen mit einem 30 %- Anteil an gefördertem Wohnungsbau (was wir darunter verstehen könnten: s. u.) entstehen.

Ende September hat der Stadtrat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Planungen und Verfahren können nun beginnen: als nächstes wird im 1. Quartal 2019 ein Vorentwurf für den Bebauungsplan erarbeitet und dem UPBA zur Vorberatung, anschließend dem Stadtrat zur Beschlussfassung, vorgelegt. Wenn und nachdem der Stadtrat

zugestimmt hat, erfolgt die frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange. Parallel wird das Verfahren zur Flächennutzungsplanänderung durchgeführt.

Bebauungsplan Bereich Max-Reger-Straße/Richard-Wagner-Straße/Landsberger-Straße

Die GBW ist als Eigentümerin des Grundstücks an der Richard-Wagner-Straße/Max-Reger-Straße auf die Stadt mit dem Anliegen zugekommen, bezahlbaren Wohnraum über eine Neubebauung an der Landsberger Straße errichten zu wollen. Die neu geschaffenen Wohnungen sollen im Bestand der GBW verbleiben.

Der Vorschlag sieht einen viergeschossigen winkelförmigen Baukörper vor. Die erforderlichen Stellplätze sollen in einer neu zu erstellenden Tiefgarage untergebracht werden.

Der bestehende Bebauungsplan sieht dort noch einen Rest an Baurecht vor, das nicht ausgeschöpft ist. Der andere Teil ist seit langem bebaut. Durch die geplante Maßnahme soll eine städtebauliche Trennung zu den bestehenden Sportanlagen gebildet werden. Gleichzeitig wird dadurch eine geschützte Hofsituation geschaffen.

Es sollen insgesamt ca. 38 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe entstehen, wovon ca. 23 Wohneinheiten durch das neue Baurecht und ca. 15 Wohneinheiten durch das bestehende Baurecht errichtet werden sollen.

Die GBW hat sich bereit erklärt, die Folgekosten wie Kinderbetreuung und Schulplätze für das neu hinzugewonnene Baurecht zu übernehmen. Ebenso hat sie sich bereit erklärt, 30 % der neu hinzugewonnenen Geschossfläche für geförderte

Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Auch trägt sie die Planungskosten.

Der Stadtrat hat Ende September für die Bebauungsplanänderung den Aufstellungs- und Billigungsbeschluss gefasst. Im Anschluss erfolgt nun die sog. öffentliche Auslegung.

Außenbereichssatzung Nebel

Für den Ortsteil Nebel gab es mehrere Anträge zur Erweiterung der sog. Außenbereichssatzung. Was ist eine Außenbereichssatzung: Normalerweise gibt es im Außenbereich – und das ist auch Nebel - nur landwirtschaftliche Höfe mit Wohnhäusern für die Betriebsleiter. Im Rahmen einer Außenbereichssatzung dürfen im Bereich des Umgriffs einer solchen Satzung noch einzelne Wohnhäuser ergänzt werden. Vor Ort fand auch eine Besprechung mit dem Stadtrat und den „Nebelern“ statt.

Da in dieser Ortslage eine eher zurückhaltende Ortsentwicklung verfolgt wird, hat sich der Bauausschuss jedoch gegen eine Satzungsänderung entschieden.

Rahmenplanung Kreuzlinger Feld

Bereits im Flächennutzungsplan von 2006 ist das Areal des „Kreuzlinger Feldes“ überwiegend als Wohnbaufläche – damals noch mit einem Anteil an Gewerbe - dargestellt und bietet sich für Planungen an. Das Areal umfasst ca. 10 ha. Bei dieser Größe ist eine vorausschauende Überplanung des Gesamtgebietes sinnvoll und notwendig: wo sollen Bauflächen, Grün- und Freiflächen, Verkehrsflächen und die Infrastruktur angeordnet werden?

Um die Entwicklungspotentiale auszuloten und Perspektiven für eine zukünftige Nutzung zu gewinnen, hat die Stadt zunächst einen „städtebaulichen Rahmenplan“ aufgestellt.

Ein „städtebaulicher Rahmenplan“ ist eine informelle Planungsebene, die keinem geregelten, standardisierten Verfahren aus dem Baugesetzbuch unterworfen ist. Somit trifft ein Rahmenplan keine rechtsverbindlichen Festsetzungen zum künftigen Baurecht, schafft kein Baurecht. Die Schaffung von Baurecht erfolgt erst durch eine verbindliche Bauleitplanung, also einen oder mehrere Bebauungspläne. Der Rahmenplan kann jedoch als Grundlage für die weiteren Planungen dienen.

Der Rahmenplan „Kreuzlinger Feld“ umfasst mehrere private sowie ein städtisches Grundstück westlich des Sarnberger Wegs. Ebenfalls einbezogen ist die „Feuerwehr Unterpfaffenhofen“. Im Rahmen der Bauleitplanung ist auch zu untersuchen, welche Auswirkungen von ihr auf eine künftige Wohnbebauung ausgehen.

Mit der Erarbeitung des Rahmenplans hatte die Stadt das Architekturbüro Peter Bohn + Assoziierte beauftragt.

Dem Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss wurde am 23.01.2018 der Entwurf eines solchen Rahmenplans vorgelegt.

Laut dieses Entwurfs könnten auf dem Areal räumlich und zeitlich auf Jahre gestaffelt sechs Quartiere mit drei bis fünfgeschossigen Gebäuden (E plus 2 bis E plus 4) entstehen, die sich um Freibereiche gruppieren. So ergäben sich neben den Wohngebäuden begrünte und untereinander vernetzte Freiflächen.

Die erforderlichen Tiefgaragen wären unter den Gebäuden angeordnet. Die Erschließung könnte laut Plan ausschließlich über die Kreuzlinger- und Alfons-Baumann-Straße sowie über

eine neu zu erstellende Erschließungsstraße südlich der S-Bahntrasse erfolgen.

In Ost-West-Richtung durchzieht eine sog „Promenade“, wie die Planer sie genannt haben, das Gebiet, die nur für Fußgänger*innen und den Radverkehr zugänglich ist.

Auf Grundlage dieses Entwurfs wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, das die Erschließung, den ÖPNV sowie den Anschluss an das Fahrradwegenetz berücksichtigt. Das Schlussgutachten kann ab Anfang nächster Woche auf der Homepage der Stadt eingesehen werden. Es dient u.a. auch als Grundlage für ein Lärmschutzgutachten, das zwar gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, wir aber als notwendig ansehen.

Beide Gutachten sind im Rahmen der Bebauungsplanung zu berücksichtigen.

Bei einem Vorhaben in dieser Größe entstehen natürlich auch Fragen u. a. nach Nahversorgung, Kinderbetreuung, schulischer Versorgung und Sportflächen, die wir beantworten müssen. Eine Demographiestudie, die im 1. Halbjahr 2019 vorliegen wird, gibt darüber Auskunft. Für alle weiteren Planungen wird diese Demographiestudie Grundlage und Voraussetzung sein, was die genannten und weitere Themen betrifft.

Der Rahmenplan hat bislang im Westen des Areals ein Schul- und Kinderbetreuungszenrum vorgesehen. Hier kann auch ein Nahversorger angesiedelt werden.

Rund 30 % der Gesamtwohnfläche könnten auch hier für geförderten Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtrat hat darüber zu diskutieren und zu entscheiden, wie dieser „geförderte“ Wohnraum umgesetzt werden kann:

- mit einem eigenen Konzept – wie beim Ankauf der Wohnungen in der Landsbergerstr. 1 und Vergabe nach sozialen Kriterien
- durch die Schaffung von Wohnraum für die örtliche Bevölkerung als Eigentumsmodell
- durch die „klassische“, staatliche einkommensorientierte Förderung (EOF) oder/und
- durch die Vereinbarung von Mietobergrenzen samt eines Belegungsrechts der Stadt.

Dies soll durch (städtebauliche) Verträge zwischen Stadt und jeweiligem Eigentümer abgesichert werden.

Für die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinitiative „Kreuzlinger Feld“, die Presse und Stadträt*innen hatten wir am 20. Juni ein „Expertengespräch“ im Rathaus organisiert. Die an der Planung beteiligten Fachleute, Planer, Gutachter, der Stadtbaumeister und ich haben den Rahmenplan erläutert und mit den Anwesenden diskutiert.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.09.2018 mehrheitlich dem Rahmenplan „Kreuzlinger Feld“ zugestimmt und beschlossen, dass er die Grundlage für die weiteren Planungen bietet.

Auch aus den Fraktionen, die dem Rahmenplan zugestimmt haben, gab es noch Anregungen, die im weiteren Verfahren zu diskutieren sind. Z.B. gab es Anstöße zur Grünvernetzung, den Geschosshöhen und Geschossflächen.

Der Umweltbeirat der Stadt Germering als beratendes Gremium hat zur Rahmenplanung vorgeschlagen, das neue Wohnviertel „autofrei“ zu planen.

Die dafür notwendigen städtebaulichen Voraussetzungen sind nach unserer Auffassung in die Rahmenplanung „Kreuzlinger Feld“ bereits eingeflossen. Auch Überlegungen zu innovativen Mobilitätskonzepten sollen in den weiteren Planungen so berücksichtigt werden, dass ein Verzicht auf Autos grundsätzlich möglich ist.

Da es aber bei der Größe des geplanten Quartiers unwahrscheinlich ist, dass gar keine Stellplätze benötigt werden (z.B. junge Familien mit Kindern, plötzliche Änderung der Lebensumstände, Behinderungen, Berufstätige ohne Anschluss der Arbeitsstelle an den ÖPNV), sollen im anschließenden Bebauungsplanverfahren weiterhin ausreichend Stellplätze in Tiefgaragen festgesetzt werden. Über den dafür notwendigen Stellplatzschlüssel und ob eine Reduzierung von Stellplätzen in Verbindung, z.B. mit Car-Sharing-Modellen sinnvoll ist, wird in den weiteren Verfahren beraten.

Man muss aber auch vermeiden, dass wegen fehlender Stellplätze Parksuchverkehr in den angrenzenden Wohngebieten und damit eine zusätzliche Belastung für Anwohner*innen entsteht.

Postverteilzentrum

Wie Sie aus der Presse entnehmen konnten, überlegt die Deutsche Post AG auf Flächen im Germeringer Norden, westlich angrenzend an die Gebäude der DHL, eine neue Niederlassung „Brief“ zu gründen. Der Flächennutzungsplan zeigt für diese Fläche landwirtschaftliche Nutzfläche. Der Rahmenplan aus dem Jahr 2001 sieht für diesen Bereich bereits eine gewerbliche Nutzung vor.

Die Deutsche Post hat sich die (privaten) Grundstücke durch Verträge bereits gesichert. Nach den Vorstellungen der Post

sollen die angedachten Gebäude in etwa so hoch wie das DHL-Gebäude werden. Die Dächer sollen begrünt, mit Fotovoltaik ausgerüstet und das Konzept der im Süden angeordneten Ausgleichsflächen fortgeführt werden. Die interne Verkehrsabwicklung soll laut Aussagen der Post in einem Innenhof und der Zu- und Anlieferverkehr zum weit überwiegenden Teil über die B2 und die Autobahn erfolgen.

Zur Menge der Arbeitsplätze hat die Post folgende Zahlen mitgeteilt: Ca. 1390 Arbeitsplätze entstehen. Davon seien ca. 325 Vollzeit-beschäftigte in Verwaltung und technischem Service, 985 Teilzeit-Arbeitsplätze mit flexiblen Arbeitszeiten. 115 Arbeitsplätze seien geeignet für Inklusion und 80 Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte.

Eine Entscheidung des Stadtrates über das geplante Bauvorhaben, also eine Entscheidung zur Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung eines Bebauungsplanes ist bislang nicht gefallen.

Die Deutsche Post AG hat sich entschieden, noch vor der Beratung in den städtischen Gremien die Öffentlichkeit zu informieren.

Wichtig für eine Entscheidung des Stadtrates sind sicherlich Germeringer Interessen. Diese Interessen werden bestimmt von den unterschiedlichsten Aspekten, z.B. viele Arbeitsplätze unterschiedlichster Qualifikation, Verkehr, Gewerbesteuer usw., usw., die es im Stadtrat abzuwägen gilt, um zu einer sinnvollen Entscheidung zu gelangen.

Ein Schwerpunkt aus dem Masterplan bleibt die Umsetzung und Fortführung des Stadtmarketings.

Stadtmarketing

Das Stadtmarketingbüro „Löwenzahn“ führt die erfolgreich begonnene Arbeit mit finanzieller Unterstützung der Regierung von Oberbayern/der Städtebauförderung noch bis Ende 2019 fort.

Viele Veranstaltungsformate, wie die „Weiße Nacht“ im August jeden Jahres, der „Germeringer Kunst- und Musikzauber“ oder die „Germeringer Eiersuche“ zur Osterzeit, die in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband durchgeführt werden, sind aus dem städtischen Leben nicht mehr wegzudenken.

Der beliebte Flyer „Gut Einkaufen in Germering“ wurde gänzlich überarbeitet und ist in einem neuen ansprechenden Design diesen Sommer in der 4. Auflage erschienen. Der Flyer liegt hier für Sie aus, bitte bedienen Sie sich!

Seit 2016 gibt es bereits als Kooperationsprojekt eine Imagekampagne zur Stärkung des Germeringer Einzelhandels mit zahlreichen Einzelmaßnahmen:

So präsentieren sich die „Germeringer Lieblingsläden“ mit gemeinsamen Aktionen und Events in der Öffentlichkeit. Unterstützt werden sie vom Wirtschaftsverband und der Städtebauförderung. Nicht nur der Zusammenhalt untereinander wird dadurch gestärkt, sondern auch allen Kundinnen und Kunden wird durch verschiedene Aktionen das Einkaufen „versüßt“. In 2016 sind 13 Läden als „Lieblingsläden“ an den Start gegangen. Mittlerweile sind es bereits 21 Geschäfte.

Sie erkennen die Germeringer Lieblingsläden an einem Aufkleber mit einem schwungvollen Herzen am Schaufenster. Alle Geschäfte, die noch nicht teilnehmen, sind herzlich 😊 eingeladen, ebenfalls mitzumachen. Informationen finden Sie auf der Homepage der Lieblingsläden sowie in der

türkisfarbenen Broschüre, die wir ebenfalls gerne für Sie ausgelegt haben.

Markenprozess

Unser Markenbildungsprozess schreitet gut voran. Im April haben wir zum diesjährigen Wirtschaftsempfang unseren Markenleitfaden „Wir sind die Marke“ vorgestellt. Er erklärt die Grundlagen der Marke Germering und kann für zukünftige Markenkampagnen herangezogen werden. Dieser liegt für Sie hinten auf.

Die Marke Germering ist eine Chance für uns alle. Wir haben die Möglichkeit, unsere Stärke - die Menschen Germerings und ihr Handeln - noch stärker in den Fokus der allgemeinen Wahrnehmung zu rücken. Nach innen und nach außen vermitteln wir damit genau das, was Germering ausmacht: eine Stadt, in der Menschen sich engagieren und füreinander da sind. Eine Stadt, in der in sehr vielen Bereichen innovative, pragmatische und bodenständige Lösungen gefunden und umgesetzt werden.

Machen Sie mit! Gemeinsam können wir die Marke mit Leben füllen.

„Das Bürodrom“, ein Grafik- und Designbüro aus Germering, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing und der Verwaltung aktuell eine Kampagne zur Etablierung unserer Marke. Geplant sind Plakataktionen und Veröffentlichungen in den sozialen Netzwerken. Voraussichtlicher Start der Aktionen ist Anfang 2019.

Mein Dank gilt hier den vielen Personen, die in der sog. „Markengruppe“ (Vertreter*innen aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik (Fraktionen und Beiräte), Soziales, Kultur, Sport,

Schulen, Bündnis für Familie) aktiv am „Herausarbeiten“ unserer individuellen Marke beteiligt waren!

Ein weiteres Projekt wurde jüngst vom Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschlossen: das sog. Gestaltungskonzept. Durch das Konzept können Geschäfte z. B. für Außenbestuhlung, Schirme und Markisen, die Außenbeleuchtung oder Pflanztröge einen Antrag beim Stadtmarketing stellen und aus Mitteln der Städtebauförderung einen Zuschuss von bis zu 50% für die Anschaffungskosten erhalten.

Das Gestaltungskonzept bietet uns allen eine hervorragende Grundlage, den Aufenthalt in unserer Innenstadt noch mehr zu genießen!

Ortseingangsbeschilderung

Abgestimmt auf den Markenprozess werden wir unsere Ortseingangsbeschilderung erneuern. Die alten Schilder sind in die Jahre gekommen und werden durch moderne, weit sichtbare ausgetauscht. Eine grafische Planung liegt bereits vor, die Spartenprüfungen an den angedachten Standorten sind durchgeführt. Durch die Größe der Schilder muss noch eine aufwändige Statik-Prüfung erfolgen. Sobald es die Wetterbedingungen zulassen (2. Quartal 2019), wird die Beschilderung installiert.

Das Stadtmarketing-Team unter der Regie von Herrn Professor Dr. Vossen wird uns auch im kommenden Jahr tatkräftig und kompetent bei der Entwicklung und Stärkung unserer Innenstadt unterstützen. Danach läuft die finanzielle Förderung aus.

Wir wollen aber die begonnenen Projekte verstetigen und ausbauen. Daher wird es voraussichtlich ab Januar 2019 in der Verwaltung eine Stelle für die Bereiche Stadtmarketing,

Markenführung und Tourismusmarketing geben (HA entscheidet am 27.11.).

Sie sehen, der Stadtentwicklungsprozess steht nicht still.

Jedes Jahr melden wir angedachte oder geplante Maßnahmen bei der Städtebauförderung der Regierung von Oberbayern neu an. So besteht die Möglichkeit, dass eine finanzielle Förderung die Realisierung unserer Ziele leichter macht.

Ein aktuelles Beispiel kann ich nennen:

Gesamtkonzept Barrierefreiheit/ Aktionsplan des Landkreises FFB

Die UN-Behindertenrechtskonvention setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung als vollwertige Mitglieder in der Gesellschaft anerkannt werden. Eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben soll ermöglicht werden. Inklusion gilt als Menschenrecht.

Eine der Grundvoraussetzungen dazu ist, dass Menschen mit Behinderung sich ohne Barrieren im öffentlichen Raum bewegen können.

Die Stadt Germering wird ein „Gesamtkonzept Barrierefreiheit“ erstellen lassen. Der Auftrag wurde letzte Woche erteilt. Mit einer Fertigstellung rechnen wir Ende 2019. Dabei werden im Stadtbereich (mit speziellem Fokus auf den Innenstadtbereich) alle Gebäude, die öffentlich genutzt werden, und die öffentlichen Räume untersucht. Im Anschluss werden Möglichkeiten zur Umsetzung von Barrierefreiheit aufgezeigt (z. B. abgesenkte, visuell kontrastierende Bordsteine an Überquerungsstellen, taktile Bodenleitsysteme, ausreichend PKW-Stellplätze für Menschen mit Behinderung, Beseitigung von Schwellen, akustische und taktile Signalgeber bei Ampeln,

baulich aufeinander abgestimmte Haltestellen und Fahrzeugen (Busse)). Die Konzepterstellung wird von der Städtebauförderung gefördert.

Eine Beratung der Eigentümer*innen privater Gebäude wird im Konzept ebenfalls vorgesehen sein.

Aber nicht nur bauliche Gegebenheiten gehören zu einem barrierefreien Leben. Wie Sie sehen, haben wir heute zwei Gebärdendolmetscherinnen und die induktive Höranlage im Einsatz.

Interkommunale Projekte

Die (räumliche) Entwicklung betrifft nicht nur Germering, sondern auch alle umliegenden Gemeinden. Um uns mit diesen zu vernetzen und Synergien zu schaffen, nehmen wir an verschiedenen interkommunalen Projekten teil. Insbesondere die Freiraum- und Grünflächenvernetzung, die Siedlungsentwicklung und die Mobilität sind dort Themen. Mit unserer Teilnahme lernen wir von den Erfahrungen anderer Kommunen und lassen diese an unseren teilhaben. Von diesem Blick über den Tellerrand profitieren alle Seiten.

Im sog. „Regionalmanagement München Südwest“ arbeiten wir seit 2016 interkommunal mit den Städten München und Starnberg, sowie den Würmtal-Gemeinden zusammen. Themen wie: Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Verbesserung der S-Bahnhöfe und deren Umfeld, überregionaler Fahrradverkehr und Freiraumvernetzung werden dort diskutiert. Aktuell wurde die Karte „Grüne Radl-Routen München Südwest“ mit ausführlichen Erläuterungen aufgelegt, die hinten für Sie aufliegt. (www.rmmsw.de/radlkarte-muenchen-suedwest/) Das „Regionalmanagement München Südwest“ wurde bisher durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat für die Jahre 2016-2018

gefördert. Für einen zweiten Förderzeitraum von 2019-2021 steht eine Fortführung der Förderung in Aussicht.

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss hat am 16.10.2018 beschlossen, dass sich auch die Stadt Germering weiter an dem Regionalmanagement beteiligen wird. Folgende Vorhaben sind vorgesehen: Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvorstellung Siedlung und Mobilität, Regionalkonferenzen und Fachexkursionen (auch für Bürgerinnen und Bürger) und die Fortführung des Zukunftsnetzes Mobilität, wie z.B. Aufbau von Car-Sharing-Systemen, Mobilstationen mit Leihfahrrädern an den S- Bahn-Haltepunkten usw.

Besonders die Verbesserung des Fahrradverkehrs hat dabei große Bedeutung - auch innerhalb der Stadtgrenzen. Dazu aber später mehr.

Wie in den Vorjahren berichtet, sind wir auch weiterhin im „Regionalmanagement Fürstenfeldbruck“ vertreten.

Von der Stadtentwicklung komme ich jetzt zu den Maßnahmen, die schon umgesetzt sind – zum Themenkreis Bauen.

Themenkreis Bauen

Umbauten/Sanierungen Stadthalle

Für die Stadthalle hatten wir 2013 eine TÜV-Energieeffizienzanalyse durchgeführt. Viele Empfehlungen haben wir in den letzten Jahren schon umgesetzt (z.B. Austausch ungeregelter Warmwasserpumpen in geregelte, Austausch Heizungskörperventile, Optimierung Lüftungsanlagen). In diesem Jahr haben wir die Beleuchtung

der Tiefgarage in LED-Technik erneuert. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat diesen Umbau gefördert.

Ebenfalls in LED-Technik umgerüstet werden die Pendelleuchten im Orlandosaal. Die Arbeiten dazu haben begonnen. Eine neue LED-Zusatzbeleuchtung ist schon eingebaut.

Der Verwaltungseingang hat eine neue, weit sichtbare LED-Schrift erhalten.

Im Nachtschlafraum gibt es eine neue Bühne. Die vorherige war mehr als 20 Jahre alt und war bereits ursprünglich nur als Provisorium gedacht. Darüber hinaus wurden die Licht- und die Beschallungsanlage erneuert. Beides stammte ebenfalls noch aus der Anfangsphase der Stadthalle.

Die große Holztreppe über dem Garderobenfoyer (Himmelstreppe in der Glasfuge) erstrahlt in neuem Glanz, nachdem die Stufen saniert wurden.

Zwischen der Stadthalle und der Bibliothek haben wir den Durchgang renoviert.

Gehen wir doch gedanklich gleich gemeinsam hinüber...

Stadtbibliothek

Der öffentliche Bereich der Bibliothek ist jetzt komplett in LED-Technik saniert. Die Kosten hierfür betragen insgesamt 120.000 €.

Im Januar wurde die sogenannte „LernBOXX“ im Untergeschoss eröffnet. Sie ist ein separater Raum, in dem gelernt und gelesen werden kann. Die Nachfrage nach so

einem Lernraum war groß. Mit freiem WLAN ausgerüstet, kann die LernBOXX sowohl von Einzelpersonen als auch Lerngruppen kostenlos genutzt werden. Die rege Nutzung zeigt uns, dass wir mit der Umsetzung dieser Idee genau richtig lagen.

Und auch im und um das Rathaus haben wir wieder kleine Maßnahmen mit großer Wirkung durchgeführt:

Induktive Höranlage

Um hörgeschädigten Besucher*innen die Abwicklung ihrer Anliegen im Rathaus zu erleichtern, haben wir den Sitzungssaal (schon in 2017), das Trauungszimmer, die beiden Arbeitsplätze im Info-Point und die Arbeitsplätze im Einwohnermeldeamt, Passamt und im Standesamt mit induktiven Höranlagen ausgestattet.

Sie funktionieren auf Funkbasis und können sowohl mit geeigneten Hörgeräten als auch mit Kopfhörern betrieben werden.

Rathauspark

Wir haben für Sie unseren Rathauspark attraktiver gestaltet! Die alten, vorher dunklen Lesecken aus der Anfangszeit, die Sitzgelegenheiten und das Waschbetonpflaster sind entfernt worden. Dafür entstand eine neue Fläche mit Bänken und Bepflanzungen. Seit Mai steht das Areal der Öffentlichkeit zur Verfügung und ich konnte dort schon Nachbarn aus der Wohnanlage beim Ratschen oder Lesen treffen.

Die Rankengitter mit den Wappen von Germering, Domont und Balatonfüred haben ebenfalls Schülerinnen und Schüler der Eugen-Papst-Schule gefertigt.

In einem weiteren Bauabschnitt wird auch der Teil nördlich des Rosenbogens umgestaltet. Dort wird ein Brunnen zum Einsatz kommen, der früher im Pausenhof des CSG aufgestellt war.

Vom Rathaus machen wir jetzt gedanklich einen Sprung zur ehemaligen Kaserne auf dem Wifo-Gelände.

Nutzungskonzept ehemalige Pionierkaserne Krailling

Schon mehrmals habe ich über unser Vorhaben auf dem ehemaligen Kasernengelände berichtet: der Stadtrat hat für die Fläche ein Nutzungskonzept mit Kunst und Kultur, Bürgerhaus, Freizeit und Sport sowie Gründerzentrum beschlossen.

Für die Auslobung eines Architekten-Wettbewerbes soll noch in diesem Jahr ein Büro beauftragt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist, bauliche Möglichkeiten für die Umsetzung aufzuzeigen.

Sowohl für den Wettbewerb als auch für einen zukünftigen Bau haben wir eine Zusage für Geld aus der Städtebauförderung erhalten.

Eine besondere Herausforderung ist es, dass das Kasernengelände zum Teil noch auf dem Gebiet der Gemeinde Krailling/Landkreis Starnberg liegt. Die vielen Versuche, das Areal umzugemeinden, haben eine lange Geschichte. Der Gemeinderat Krailling und der Germeringer Stadtrat hatten schon im letzten Jahr einer Gemeindegebietsgrenzänderung zugestimmt.

Nach der Klärung verschiedener Fragen – u.a. des Landschaftsschutzes - haben nun auch die Kreistage der Landkreise Starnberg und Fürstenfeldbruck ihre Zustimmung zu der Umgemeindung gegeben. Wir befinden uns also (hoffentlich) auf der Zielgeraden.

Für das weitere Verfahren ist die Regierung von Oberbayern zuständig. Wir hoffen, das Umgemeindungsverfahren zum 01.01.2019 abschließen zu können.

A 96 Ausbau/ Lärmschutz

Der sechsstreifige Ausbau der A 96 ist in vollem Gange. Da es sich um eine Baumaßnahme des Bundes handelt, sind wir nicht unmittelbar beteiligt – wohl aber betroffen. Über erforderliche Straßensperrungen und Umleitungen im Stadtgebiet unterrichten wir regelmäßig und aktuell auf unserer Homepage unter „Aktuelle Meldungen“.

Die Fertigstellung ist laut Aussage der Autobahndirektion Südbayern plangemäß für das Jahr 2020 vorgesehen.

Die Einbahnstraßenregelung in der Kreuzlinger Str. wird nach Auskunft der Autobahndirektion Ende November/ Anfang Dezember endlich aufgehoben.

Von der Autobahn nehme ich Sie jetzt gedanklich mit in den Osten der Stadt.

Bebauung auf dem ehemaligen „Morigl Gelände“ und auf dem ehemaligen Gelände des „Autohauses Moser“

Leider hat sich am „Zustand“ des Grundstücks des ehemaligen „Morigl-Geländes“ nichts geändert.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat Anfang Dezember 2017 über den Revisionsantrag entschieden und den Bebauungsplan für unwirksam erklärt.

In den nächsten Monaten wird der UPBA über die weitere Vorgehensweise und über die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans vorberaten und der Stadtrat darüber beschließen.

Da momentan nicht mit einem zeitnahen Beginn einer Baumaßnahme zu rechnen ist, haben wir den Eigentümer an seine Verkehrssicherungspflicht erinnert und ihn aufgefordert, auf dem Gelände für Ordnung zu sorgen.

Anders ist die Lage auf dem gegenüberliegenden Grundstück. Der Bau der Firma Concept Bau schreitet in großen Schritten voran. Der kompakte Baukörper mit vier bis acht Geschossen ist schon in ersten „Zügen“ ersichtlich.

Neben Räumen für eine zweigruppige Kinderbetreuungseinrichtung hat sich die Stadt im Rahmen des kommunalen Wohnraumförderungsprogramms dort 15 Wohnungen unterschiedlicher Größe gesichert. Diese werden nach sozialen Kriterien vergeben und können Dank des o.g. Wohnraumförderungsprogramms zu moderaten Mietpreisen unterhalb der derzeit marktüblichen Konditionen vermietet werden.

Wenn und sobald die Bebauung und die abschließende Nutzung des Morigl-Geländes feststehen, wird verkehrstechnisch geprüft, ob ein Kreisverkehr am Stadteingang geeignet ist.

Und jetzt zum Feuerwehrhaus Unterpfaffenhofen:

Feuerwehrhaus Unterpfaffenhofen

Das Feuerwehrhaus der FFW Unterpfaffenhofen hat einen Anbau erhalten. Am 01.12.2017 konnte er der Feuerwehr übergeben werden und am 11.05.2018 fand die offizielle Einweihung samt Fahnenweihe statt.

Die genehmigten Baukosten i. H. v. 2,5 Mio. € konnten nahezu punktgenau eingehalten werden.

Freiwillige Feuerwehr Germering

Und wenn wir einmal bei der Feuerwehr sind: Das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Germering ist in diesem Jahr unverändert geblieben. Aber zwei neue Fahrzeuge haben ihren Platz in der Wache gefunden – ein Rüstwagen und ein Versorger. Beide lösen ihre Vorgängerfahrzeuge ab, die nach 28 Jahren Dienst zu reparaturanfällig waren. Beide zusammen haben die Stadt über 630.000 € gekostet.

SCUG Germering

Beim SCUG haben wir die alten Sitzauflagen auf der gesamten Westtribüne im Stadion entfernt. Im Bereich der Überdachung sind jetzt rote Einzelsitzschalen montiert. Auch für die Tribüne am Kunstrasenplatz sind in der oberen Reihe Sitzschalen nachgerüstet worden.

In den Duschen, Umkleiden und Außenanlagen wurden weitere Verbesserungen für die Funktionalität und das Gesamtbild der Anlage vorgenommen.

Die stetig wachsende Anzahl an Mitgliedern und die verschiedensten Nutzungen lässt die Sportanlage des SCUG an ihre Grenzen stoßen.

Daher wird eine Planungsstudie in Auftrag gegeben (die Verwaltung ist aktuell in der Angebotseinholung), die die Möglichkeiten der optimierten Nutzung des Grundstücks aufzeigen soll. Im Raum steht z.B., ob durch eine Neukonzipierung eine Erweiterung der Rasenflächen und eine Verkleinerung bzw. Verlegung der Stockschützenbahnen sinnvoll möglich ist.

Weiter soll untersucht werden, ob es möglich wäre, für die Kampfsportabteilung Räume zu bauen und die Verwaltungsräume zu erweitern.

Baumkataster/Geoinformationssystem

Bäume, Spielgeräte, Verkehrszeichen – alles kann „morsch“ werden und veralten. Unsere Aufgabe ist es, an vielen Stellen im Stadtgebiet Ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Um dieser Pflicht gewissenhaft nachzukommen und unsere Maßnahmen besser koordinieren und dokumentieren zu können, haben wir ein sog. Geoinformationssystem eingerichtet.

In einem ersten Schritt haben wir in diesem Modul ein Baumkataster eingeführt. Hier werden alle städtischen Bäume im öffentlichen Bereich (nicht unser Waldbestand) in Lage und Zustand genau erfasst und in eine Datenbank aufgenommen. Bis jetzt haben wir ca. 5.500 Bäume eingetragen. Bis Mitte 2019 werden wir dann tatsächlich alle erfasst haben – es werden laut unseren Hochrechnungen zwischen 7.000 – 8.000 Bäumen sein.

Daten wie: Baumart, Größe, Stammumfang, Vitalität, Standsicherheit, mit Fotos und Plakettencodes werden von einem Mitarbeiter elektronisch festgehalten. Notwendige Pflegemaßnahmen werden ebenfalls dokumentiert.

Aus diesen Eingaben können direkt Arbeitsanweisungen an unsere Stadtgärtnerei oder auch an Fremdfirmen gegeben werden.

In einem weiteren Schritt werden wir auch andere Aufgaben, wie z. B. die Kontrolle der Spielgeräte, der Verkehrszeichen oder die Aufnahme von Straßenschäden digital auf derselben Plattform abwickeln.

Straßenunterhalt

Sanierungen von Schäden im öffentlichen Straßengrund und die Durchführung von „Straßenbaumaßnahmen in geringem Umfang“ werden im Rahmen des sogenannten laufenden Bauunterhalts erbracht.

Für diese Maßnahmen hat der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss für das laufende Jahr 320.000 € genehmigt. Bisher sind ca. 300.000 € verbaut. (Der Rest ist vergeben und wird bis Ende des Jahres ausgegeben sein.)

Gerne nenne ich Ihnen ein paar Beispiele:

Wir haben die Fahrbahn in der Kreuzung Waldstraße/Planegger Straße erneuert.

Anfang September fanden Arbeiten am Gehweg in der Leipziger Straße statt. Bei der Bushaltestelle „Danziger Straße“ wurde der Gehweg verbreitert bzw. an die Fahrbahn verlegt. Der Behindertenbeirat beantragte die Maßnahme, da sowohl die Führung des Gehwegs als auch der Belag im Bereich der ehemaligen Sparkasse nicht behindertengerecht waren.

Schlaglöcher, Stolperstellen und Einsenkungen im Straßenraum haben wir beseitigt - heuer insbesondere in der Otto-Wagner- und der Planegger Straße.

Erinnern Sie sich noch an den Kranunfall auf dem Volksfestplatz? Vergangenen Dezember haben starke Windböen einen Baukran einer privaten Baustelle umgeworfen. Durch den Aufprall des Gegengewichtes auf dem Volksfestplatz und des Kranarms auf die Kleinfeldstraße wurden die Asphaltoberflächen stellenweise schwer beschädigt. Die Asphaltdecke auf dem Volksfestplatz musste bereits mehrfach wiederhergestellt werden. Durch den Aufprall hat sich nämlich der Boden in diesem Bereich stark verdichtet, was zur Folge hat, dass sich die umliegenden Asphaltflächen immer wieder

absenken. Um den Bereich endgültig wiederherzustellen, wird derzeit noch das Ergebnis eines Bodengutachtens abgewartet.

Neumarkierungen auf Straßen werden ebenfalls im Rahmen des Straßenunterhaltes durchgeführt. Als Beispiele nenne ich hier die Zebrastreifen an der Hartstraße/Ecke Flurstraße und Otto-Wagner-Straße auf Höhe der Eisdiele/des Kindergartens Don Bosco. Im Übrigen wird hier zur besseren Ausleuchtung noch eine weitere Beleuchtung installiert. Die Bayernwerke, die das Aufstellen der Anlage übernehmen, haben uns mitgeteilt, dass dies noch in diesem Jahr geschieht.

Zurück zu den Neumarkierungen: auch die Piktogramme der Fahrradstraße am Burgweg gehören dazu.

Dringend erforderlich war die Sanierung von vielen klappernden Schachtdeckeln (darunter befindet sich die Straßenentwässerung und Leitungen des Abwasserverbands) in den Fahrbahnen. Dafür hat der Stadtrat vor der Sommerpause zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 80.000 € genehmigt. Im Oktober/November fanden die Arbeiten statt.

Für verschiedene Straßen-Oberflächensanierungen wurden weitere 70.000 € genehmigt und Ende August verbaut. Zu nennen ist hier z. B. die Oberflächensanierung der Industriestraße im Bereich zwischen der Streiflacher Straße und der Überführung über die Spange. Ursprünglich sollte die Industriestraße ausgebaut werden, vor allem ein Gehweg über die gesamte Länge war vorgesehen. Auch wegen der anstehenden Arbeiten an der Baustelle beim ehemaligen AEZ haben wir diese Maßnahme verschoben. Mittelfristig wird ein Straßenneubau erfolgen.

Eine weitere Maßnahme haben wir bereits im Frühjahr durchgeführt. Die Kosten hierfür und den Rückbau übernimmt der Bauträger: Der Geh- und Radweg auf der Südseite der

Landsberger Straße auf Höhe des Germedicums wurde in die Grünfläche verlegt, um den Geh- und Radverkehr sicher um die dortige Baustelle zu führen.

Straßenneubau

Der Ausbau der Straße durch Nebel und weiter Richtung Alling ist weiterhin in der Planungsphase.

Für 2019 ist geplant, die Radwegeverbindung auf der Westseite der Spange zwischen der B2 und der Landsberger Straße zu schließen. Dazu soll ein Geh- und Radweg zwischen der Hörwegstraße und der Franz-Schubert-Straße neu hergestellt werden. Der UPBA hat dies einstimmig am 06.11. beschlossen. Die Kosten dafür belaufen sich auf geschätzt 415.000 €.

Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, sind die Straßenausbaubeiträge durch Beschluss des Bayerischen Landtages rückwirkend zum 1. Januar 2018 abgeschafft. Das heißt, dass die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen nach dem 1. Januar 2018 nicht mehr möglich ist.

Grundstückseigentümer*innen werden demnach seit Anfang des Jahres nicht mehr an den Kosten für Straßenausbauten beteiligt.

Wichtig aber: wenn ein Straßenausbaubeitrag durch Bescheid vor dem 1. Januar 2018 festgesetzt und bekannt gegeben wurde, gilt noch die bisherige Rechtslage, also das KAG (Kommunales Abgabengesetz) in der alten Fassung in Verbindung mit der Straßenausbaubeitragssatzung. Die Änderung der Rechtslage erfasst nicht die bis 31.12.2017 erlassenen Straßenausbaubeitragsbescheide. Diese Bescheide werden also nicht wegen der Änderung der Rechtslage aufgehoben. Wurde gegen einen solchen Bescheid Widerspruch oder Klage erhoben, werden die Bescheide in dem weiteren Verfahren aber selbstverständlich rechtlich geprüft.

Das Thema ist sehr komplex. Ich bitte Sie, sich bei Einzelfragen an die jeweiligen Sachbearbeiter*innen der Allgemeinen Bauverwaltung zu wenden.

Für das Erschließungsbeitragsrecht sind keine Änderungen vorgesehen; das heißt: die Kosten für eine Ersterschließung eines Grundstückes müssen von den Eigentümer*innen selbst zu 90 % getragen werden – auch wenn die Erschließung seit Jahren faktisch besteht, bislang aber nicht abgerechnet wurde und erst jetzt entsprechend den Regeln der Technik erfolgt.

Straßenbeleuchtung

Auch in die Straßenbeleuchtung haben wir investiert. Die Beleuchtung des Radwegs an der Landsberger Straße, vom Kreisverkehr an der Salzstraße bis zum Ortsausgang Richtung Geisenbrunn ist jetzt fertiggestellt. Die Aufstellung der Beleuchtung kostete rund 40.000 €.

Straßenbegleitgrün

Im September haben die Arbeiten zur Neugestaltung des Kreisverkehrs an der der Planegger Straße/Straße am Forst stattgefunden. Von der Planung bis zur Ausführung wurde diese Maßnahme von Mitarbeiter*innen des Bauhofs durchgeführt.

Wie in den letzten Jahren hat der Bauhof bei der Pflege der Grünflächen Unterstützung einer Fachfirma erhalten. Je nach Bedarf wurden 1-3 Pflegegänge durchgeführt und dabei auch Unkraut und Müll entfernt.

Generell ist uns – wie Sie wissen - die Sauberkeit in der Stadt besonders wichtig. Die Mitarbeiter*innen des Bauhofes leeren über 260 Abfallbehälter, die im Stadtgebiet bereitstehen. Darüber hinaus sind sie intensiv Verunreinigungen auf der Spur

und unsere Straßenreinigung wird durch ein Kehrkonzept effizient gestaltet.

Unser Konzept für „blühende Wiesen statt Rasen“ am Straßenrand wird weiter durch unsere Stadtgärtnerei ausgebaut. Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeiter*innen viele Blumenzwiebeln gesetzt, die dann im Frühjahr in voller Pracht aufblühen und uns erfreuen.

Auf den Straßenverkehrsinseln haben wir - wie in den Vorjahren - Sommerblumenmischungen ausgesät.

Unsere gute Infrastruktur machen nicht nur bauliche Maßnahmen aus – vor allem unsere soziale Infrastruktur ist auf einem sehr guten Stand und soll immer weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Im Themenkreis „Soziales“ gebe ich Ihnen nun einen Überblick über die aktuellen Maßnahmen und auch über die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind.

Themenkreis Soziales

Mietspiegel 2018

Für die Jahre 2018 und 2019 hat der Stadtrat die Wiederauflage des qualifizierten Mietspiegels für Germering beschlossen. Die Aufstellung eines solchen Mietspiegels ist keine Pflichtaufgabe einer Kommune. Trotzdem ist der Stadt das ausgleichende Instrument für Mieter*innen und Vermieter*innen 24.000,- € wert. Den neuen Mietspiegel erhalten Sie seit August für drei Euro im Info-Point und in meinem Vorzimmer im 5. Stock des Rathauses.

Untersuchung zur demographischen Entwicklung in Germering, Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur

Im letzten Jahr hat der Stadtrat das Büro Salm&Stegen in Kooperation mit der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung AfA und der Rechtsanwaltskanzlei Hoffmann beauftragt, eine umfangreiche Demographie-Studie zu erstellen. Ich hatte sie schon erwähnt.

Damit können wir eine Datengrundlage erhalten, die uns die zukünftigen Planungen für die gesamtstädtische Entwicklung erleichtern. Hierzu zählen u.a. Daten für den Bedarf an Kindertagesstätten, für die Schulentwicklung, den gesamten Sozialbereich und Sportstätten.

Darüber hinaus können wir anhand der Ergebnisse z. B. verlässlich die Folgekosten für Kindertagesstätten errechnen oder für Grundschulplätze in neuen Baugebieten.

Der Schlussbericht zur Studie wird in einer Sitzung des Stadtrates im ersten Halbjahr 2019 vorgestellt, die Konsequenzen daraus für die weitere Entwicklung Germerings sicher intensiv diskutiert.

Kinderbetreuung

Der Bedarf an Kinderbetreuung steigt stetig und macht sich auch finanziell bemerkbar. So betragen derzeit die „laufenden“ Kosten der Kinderbetreuung, die im städtischen Haushalt veranschlagt sind, 9,75 Millionen Euro im Jahr (die Stadt zahlt davon 3,75 Mio. € kommunalen Anteil, 6 Mio. € sind staatliche Förderung; Elternbeiträge kommen zusätzlich dazu). Auf Grund der Entwicklungen für die kommenden Jahre kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen noch steigt.

Die qualitativ hochwertige Betreuung von Kindern ist uns ein besonderes Anliegen. Gleichzeitig stellt uns die Aufgabe, ein quantitativ ausreichendes Kinderbetreuungsangebot rechtzeitig

zur Verfügung zu stellen, immer wieder vor eine große Herausforderung.

Aktuell betreuen wir in Germering insgesamt 1815 Kinder im Kindergarten- und -krippenalter.

Nach der zentralen Anmeldung für die Germeringer Kindertagesstätten konnten wir heuer leider 50 Kindern keinen Platz in einem Kindergarten zur Verfügung stellen.

Natürlich errechnen wir regelmäßig im Voraus, wie viele Plätze benötigt werden. Doch leider lässt sich nicht immer alles vorausplanen: Fachkräftemangel, steigende Geburtenrate, erhöhter Zuzug von Familien mit Kleinkindern, mehr Familien, die sich für Betreuungsplätze entscheiden...

Derzeit befinden sich mehrere Kindertagesstätten in Planung oder werden gebaut:

Stand heute wird als nächstes ein Kindergarten in der Unteren Bahnhofstraße in Bahnhofsnähe eröffnet. Die Denk mit! GmbH & Co. KG, die schon mehrere Einrichtungen in Germering betreibt, plant aktuell auch den Bau einer fünfgruppigen Einrichtung. Sobald die Statik-Prüfung für die Absicherung der Baugrube vorliegt, kann die Baugenehmigung dafür erteilt werden. Das Grundstück wird gerade freigemacht. Ende 2019 soll die Einrichtung fertiggestellt sein. Dieser Kindergarten löst dann die Übergangslösung in der Alfons-Baumann-Straße ab, dessen Träger auch Denk mit! ist.

Auch für die Kindertagesstätte in der Landsberger Straße 1, deren geplanter Eröffnungstermin September 2020 ist, ist Denk mit! der Träger.

Um die Zeit bis dahin zu überbrücken und die fehlenden 50 Plätze zu schaffen, haben wir eine Übergangslösung in einem Container-Provisorium am Spielplatz Rosen- /Ecke Wittelsbacherstraße geschaffen. Betrieben wird sie auch von Denk mit!. Der Bau wurde in Rekordzeit geplant, genehmigt und errichtet. Seit vorgestern ist die Einrichtung eröffnet. Aus

organisatorischen Gründen wird eine Teilfläche des öffentlichen Spielplatzes noch abgetrennt werden, der dann der Kita zugeschlagen wird.

Hier werden jetzt in 2 Gruppen die 50 Kinder betreut. Nach der Fertigstellung der Kita in der Landsberger Str. 1 ziehen die Kinder dorthin um.

Der Spielplatz soll durch das Aufstellen der Container so wenig wie möglich geschädigt werden. Dafür wurde eine besondere Einzelfundamentierung gewählt, die den Erdboden und die Wurzelbereiche der vorhandenen Bäume weitestgehend schont. Drei Bäume haben wir verpflanzt.

Ein weiterer Baustein, der der Förderung unserer Kinder dient, ist die Frühförderstelle, die die Stiftung Kinderhilfe neu in Germering eröffnet hat. Eltern können sich bei Fragen zur Entwicklung ihres Kindes oder zur Erziehung dorthin wenden. Neben Beratungsgesprächen für Eltern finden auch Therapiemaßnahmen zur Förderung der Kinder statt. Standort ist die ehemalige Sparkassenfiliale in der Waldhornstraße gleich beim S-Bahnhof Harthaus. Die Stadt beteiligt sich an den Gesamtinvestitionskosten von etwa 197.000 € mit 20 %. Zu den Kinderkrippen und Kindergärten komme ich jetzt im Einzelnen:

Kinderkrippen

Wir (unterschiedliche Träger) konnten im laufenden Krippenjahr 360 unter-3-jährigen Kindern einen Platz anbieten. Einige Kinder besuchen auch auswärtige Krippen.

Am Ausbau der Plätze arbeiten wir stetig. Ziel ist es, zukünftig allen Eltern, die ihr Kind in Germering betreut haben möchten, einen Krippenplatz anzubieten.

Um dem Ziel näherzukommen, erhielt 2017 die Stadtkirche Germering die Bedarfsanerkennung für eine zusätzliche

Krippengruppe im Kindergarten St. Nikolaus, der gerade neu gebaut wird. Das Richtfest fand vor kurzem statt.

Weitere Krippenplätze (eine zweigruppige Einrichtung) sind, wie bereits erwähnt, in dem Neubau am Kleinen Stachus geplant.

65 Kinder aus Germering im Alter unter drei Jahren werden bei Tageseltern betreut.

20 Kinder besuchen eine sog. Großtagespflege. Diese Form der Kinderbetreuung unterscheidet sich von der in anderen Einrichtungen. Besonders ist, dass maximal 10 Kinder betreut werden. Großtagespflege findet in einer eher familiären Umgebung statt.

Jetzt gibt es neben dem Angebot von A:KitZ! gGmbH (Aktion: Kinder tragen Zukunft!) in Germering eine weitere Großtagespflege: die „Sonnenkäfer“ (privat durch Frau Adelina Zuka geführt) in der Eisenbahnstraße. Hier betreuen zwei Tagespflegepersonen und eine Erzieherin gleichzeitig zehn Kinder im Alter von 0-3 Jahren.

Kindergärten

Inklusive der Integrationsplätze bieten wir derzeit insgesamt 1.370 Plätze in Kindergärten (unterschiedliche Träger) an.

Der Ausbau weiterer Plätze schreitet voran. Folgende Projekte sind in Planung oder bereits im Bau:

Im städtischen Kindergarten Abenteuerland erfolgt über die nächsten 3 Jahre eine Generalsanierung mit Erweiterung um eine Kindergartengruppe. Den Projektbeschluss hat der Stadtrat am 07.11.2017 gefasst, die Baugenehmigung ist erteilt, zwischenzeitlich haben die Arbeiten zum Küchenumbau begonnen. Die Bodenplatte für den Erweiterungsbau ist schon betoniert. Die Errichtung des Holzanbaus ist witterungsabhängig für Februar/ März 2019 geplant.

Für die bestehende viergruppige private Kinderkrippe „Märchenland“ in der Königsbergerstraße ist eine Erweiterung um drei Kindergartengruppen geplant.

Für unsere Grundschul Kinder findet die nachschulische Betreuung in den Kinderhorten oder der Mittagsbetreuung statt.

Kinderhorte und Mittagsbetreuung

Derzeit stehen in sieben Kinderhorten ca. 350 Plätze für Grundschul Kinder zur Verfügung. Hinzu kommen ca. 500 Plätze in Mittagsbetreuungsgruppen unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Germering.

Im Bereich der Theresengrundschule ist der Bedarf an Mittagsbetreuungsplätzen enorm gestiegen. Ab diesem Jahr werden weitere zwei Gruppen in einem Provisorium betreut (insgesamt gibt es an diesem Standort 8 Gruppen). Wenn die Erweiterung der Theresengrundschule abgeschlossen ist, können diese Gruppen alle dort unterkommen.

Einen weiteren Handlungsschwerpunkt der Stadt stellt der Schulbereich dar.

Schulen

Wittelsbacher Mittelschule und Theresen-Grundschule

Seit Sommer 2017 finden umfassende Bauarbeiten für die Generalsanierung und Erweiterung der Wittelsbacher Mittelschule und die Erweiterung der Theresen-Grundschule statt.

Inzwischen ist dort einiges passiert:

Die Erweiterung der Grundschule ist im Rohbau abgeschlossen. Das Haupttreppenhaus wurde abgebaut und durch zwei neue Treppenhäuser ersetzt, von denen eines

bereits in Betrieb ist. Dadurch wird der Rettungsweg sichergestellt.

Im Bereich der Mittelschule sind die beiden Turnhallen im Rohbau fertiggestellt und gegenwärtig wird das 1. OG der sogenannten Betreuungsbrücke errichtet.

Wiederholt wurde über das Bauprojekt ausführlich auch in der Presse berichtet.

Für die umfangreiche Baumaßnahme ist ein Budget von 33,2 Mio. Euro eingeplant. Inzwischen sind Mehrkosten von rund 2,5 Mio. Euro aufgelaufen: Es war – trotz vorbereitender Bodenuntersuchungen samt Bodengutachten - nicht vorhersehbar, dass so viel Erdreich kontaminiert war (Teer, Abfälle, Bauschutt). Der Abtransport und die Entsorgung verursachten allein Kosten von zusätzlich 1,1 Mio. €. Weitere Mehrkosten entstanden durch die aktuell allgemein explodierenden Baukosten. Im Sommer 2023 sollen die Schulen fertiggestellt sein.

Kerschensteiner Schule

Auch in der Kerschensteiner Schule gibt es im Bereich der Mittelschule in den letzten Jahren einen deutlichen Anstieg der Schüler*innenzahlen. Zusätzliche Räume werden benötigt.

Unser Planungsteam hat in den letzten Monaten einen Entwurf erarbeitet.

Durch die Erweiterung eines Klassentrakts sollen auf zwei Geschossen flexible Räume für weitere Klassenzimmer und moderne Unterrichtsgestaltung entstehen.

Der Neubau einer weiteren Einfachturnhalle auf dem Gelände steht künftig dem Schulsport und auch dem Vereinssport zur Verfügung.

Am 06.11. hat der UPBA vorberaten und gestern der Stadtrat den Projektbeschluss gefasst. Es ist eine Projektsumme von 9,44 Mio. € vorgesehen. Die Kostenberechnung basiert auf aktuellen Ausschreibungsergebnissen. Aus verschiedenen Programmen erhalten wir Fördermittel i. H. v. insgesamt ca. 3,79 Mio. €.

Inklusives Schulprofil

Die Kerschensteinerschule hat sich zudem auf den Weg gemacht, ein inklusives Schulprofil umzusetzen.

Damit sichergestellt ist, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit drohender oder ausgeprägter Behinderung angemessen unterrichtet werden können, erhält eine Schule mit inklusivem Schulprofil zusätzliche Lehrerstunden für sonderpädagogische Lehrkräfte und Regelschullehrkräfte.

Die Stadt als Sachaufwandsträgerin unterstützt die Schule gern auf diesem Weg.

Und weil es an dieser Stelle so gut passt: Schulweghelfer*innen helfen unseren Schulkindern beim sicheren Überqueren von Straßen und Kreuzungen. In ihren neongelben Jacken sind sie gut zu erkennen. Leider ist nicht jede Gefahrenstelle mit Lotsen abgesichert. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Schülerlotsen und ich ermutige Sie, sich hier zu engagieren – ob selbst oder durch Weitersagen. Wir freuen uns über jede Meldung. Eine Aufwandsentschädigung und unzählige fröhliche Kinder warten auf Sie. Nähere Informationen finden Sie auf dem Flyer, der aufliegt.

FOS

Das schulische Angebot in Germering wurde 2017 um eine Fachoberschule erweitert. Träger dieser Schule ist der Landkreis Fürstentfeldbruck. Aktuell ist die FOS in einem

Provisorium neben dem CSG, das erst vor wenigen Tagen eingeweiht wurde, und generalsanierten Pavillons untergebracht.

Schule ist wichtig. Für viele Kinder sind Ferien wahrscheinlich noch wichtiger. Unser Ferienprogramm wird gut angenommen und die Aktionen machen Spaß.

Bereich Kinder- und Jugendarbeit

Ferienprogramm

Das Ferienprogramm hat in diesem Jahr sein 40. Jubiläum gefeiert. Neben der Stadtverwaltung haben viele verschiedene Vereine, Privatpersonen und Geschäfte 123 Veranstaltungen angeboten. Bei schönstem Wetter fand ein großes Eröffnungsfest auf dem Abenteuerspielplatz statt. Da wir gerade bei dem Abenteuerspielplatz sind:

Das Spielhaus am **Abenteuerspielplatz** ist in die Jahre gekommen und müsste saniert werden. Gleichzeitig besteht ein höherer Raumbedarf. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass ein Neubau wirtschaftlicher ist, als eine Sanierung mit Anbau. In der gestrigen Sitzung hat der Stadtrat den Projektbeschluss zu diesem Neubau gefasst. Die Entscheidung ist auf einen zweigeschossigen, barrierefreien Holzbau gefallen. Die Grundfläche ist etwas größer als bisher. Neben separaten Besprechungszimmern und einer Küche wird es weitere Gruppenräume, wie eine Werkstatt, ein Spielzimmer und einen Kreativraum geben. Wir rechnen mit Projektkosten in Höhe von 2,47 Mio. €.

Bei dem Bau achten wir sehr auf Nachhaltigkeit und setzen einen hohen energetischen Standard an. Z. B. wird das Gebäude sehr gut gedämmt, so dass nur wenig Heizleistung

benötigt wird. Der Heizenergiebedarf soll 25 % unter dem gesetzlich festgelegten Wert der Energieeinsparverordnung liegen. Heizenergie wird durch eine Grundwasserwärmepumpe bereitgestellt. Das, gemeinsam mit der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes „Holz“, macht das Projekt zu einem ökologischen Vorzeigeprojekt.

Für den ersten Bauabschnitt ist bereits eine Förderung in Höhe von 728.000 € bewilligt. Für den zweiten Bauabschnitt kann 2019 ein neuer Antrag gestellt werden. Die Höhe aller förderfähigen Kosten liegt bei ca. 1,8 Mio €. Gefördert werden können maximal 90 % dieser Summe; dies ergäbe eine Förderung von ca. 1,62 Mio €.

Die Fertigstellung des Projekts ist für Mai 2020 geplant. Die Stadt stellt den Germeringer Jugendorganisationen für Ferienfreizeiten oder Wochenendfahrten zwei **Jugendbusse** zur Verfügung. Einer davon musste erneuert werden. Ein besonderer Dank gilt der Sparkasse FFB und der Elektrofirma Böck, die durch ihre Spenden die Anschaffungskosten für die Stadt deutlich gesenkt haben.

Von den jungen Germeringer Bürger*innen kurz zu den älteren:

Altenheim Don Bosco

Im März 2017 begann der Abriss des Altenheimes Don Bosco. Die Caritas als Bauherrin und Betreiberin will an gleicher Stelle ein neues Zentrum für Senioren errichten. Nachdem sie das Vorhaben aber intern noch einmal prüfen will, sind die Baumaßnahmen seit März gestoppt. Nach unseren Informationen hält die Caritas grundsätzlich daran fest, ein neues Seniorenheim zu errichten, möchte aber evtl. den Bau umplanen.

Leider kann ich Ihnen keine Informationen zum Weiterbau, geschweige denn zu einem eventuellen Fertigstellungstermin geben, da das Projekt gesamtplanerisch in den Händen der Caritas liegt. Eine Entscheidung der Caritas fällt voraussichtlich im 1. Quartal 2019.

Eine große Herausforderung war in diesem Jahr das Thema Obdachlosigkeit.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Obdachlosigkeit

Um obdachlosen Mitbürger*innen eine Bleibe zu geben, unterhält die Stadt Germering einige Wohngelegenheiten. 2018 haben wir zeitweise bis zu 113 Personen gleichzeitig untergebracht. Aktuell sind es 93 Obdachlose (86 in Germering und 7 extern in Pensionen).

Auffällig war, dass es häufig Familien waren, die von Obdachlosigkeit betroffen sind. Der Anstieg von alleinstehenden Obdachlosen steigt im Vergleich dazu deutlich weniger an.

Nach Eintreten der Obdachlosigkeit fällt es Familien schwerer, eine geeignete Wohnung auf dem regulären Wohnungsmarkt zu finden, da natürlich mehr Personen auch mehr Wohnraum benötigen.

Eine Prognose der Entwicklung in diesem Bereich ist schwer möglich. Wir gehen aber davon aus, dass die Zahl der Personen, die obdachlos werden, grundsätzlich ansteigt. Aus diesem Grund hat der Stadtrat beschlossen, weitere Obdachlosenunterkünfte zu schaffen.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asylbewerber

Der Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Stadt ist, was die Frage der Unterbringung von Asylsuchenden angeht, sehr

begrenzt. Zuständig ist der Staat (also staatliches Landratsamt und Regierung von Oberbayern), nicht die Kommune.

Für Germering ergibt sich momentan folgende Situation:

Folie: Unterkunft Starnberger Weg

Aktuell werden ca. 50 Asylbewerber*innen in der Unterkunft am Starnberger Weg betreut. Die Trägerschaft für diese Einrichtung obliegt der Regierung von Oberbayern.

Nach der Aufstockung eines Gebäudeteils wird der Altbestand schrittweise durch die Regierung von Oberbayern saniert. Diese Sanierung dauert noch an. Im Anschluss werden weitere Personen in der Unterkunft einziehen.

In der Industriestraße hat das Landratsamt ein Gebäude angemietet. Die Belegung des Hauses erfolgte im August 2016. Mittlerweile leben dort viele Familien mit Kindern, insgesamt ca. 170 Personen.

Die Stadt hat bereits vor Jahren ihre Verantwortung auch für Menschen, die als Asylsuchende nach Germering kommen, erkannt. Sie hat z. B. im Jahr 2010 die „Fachstelle für Integration“ eingerichtet. Ein Schwerpunkt ist es, unser schon 2012 entwickeltes Integrationskonzept umzusetzen. Auch in diesem Jahr wurden verschiedene Projekte (z. B. Hilfe bei Orientierung und Verständigung, Unterstützung von Kindern bei Erledigung von Hausaufgaben – in Zusammenarbeit mit Helferkreis und Kulturmittlern; Ermöglichung der Teilnahme am Ferienprogramm; Organisation Wanderausstellung „Only Human“ in Kooperation mit Aidsberatungsstelle der Caritas und Schüler*innen des CSG) unterstützt und weiterentwickelt. Ergänzend zur Fachstelle ist unsere Mitarbeiterin Frauke Stechow seit Oktober 2017 als Asylkoordinatorin die städtische Ansprechpartnerin im Bereich Asyl.

Fair Trade

Erinnern Sie sich? Es ist auf den Tag genau zwei Jahre her, dass wir den Titel „Fair Trade Stadt“ verliehen bekommen haben.

Natürlich war es mit der Verleihung nicht getan. Wir haben versucht, das Zertifikat in den letzten beiden Jahren auch mit Leben zu füllen.

Gerne erinnere ich mich an viele kleine und große Aktionen – zum Beispiel aktuell an die „Faire Woche“, die zusammen mit dem Weltoffenladen im September durchgeführt wurde. Zwei Filmvorführungen in der BlackBox der Stadthalle und ein Vortrag über Schokolade von fairafric informierten die Interessent*innen über „Fair Trade“. Zum Abschluss der Fairen Woche feierten wir dann den 10. Geburtstag des Weltoffenladens.

Es freut mich, dass wir im Zusammenspiel mit vielen Akteur*innen die Fair-Trade-Stadt bilden und den Titel auch die nächsten zwei Jahre führen dürfen.

Haben Sie Lust und Zeit, sich in der Steuerungsgruppe zu engagieren? Zögern Sie nicht und geben Sie uns ein Zeichen! Gerne heute in der Pause oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Rathaus.

Kommen wir nun zu dem Bereich Natur, Energie und Umwelt.

Themenkreis Natur, Energie und Umwelt

Gedanklich nehme ich Sie jetzt mit zum Germeringer See.

Germeringer See

Der Germeringer See wurde auch 2018 in der Badesaison im Monatsrhythmus vom Gesundheitsamt Fürstfeldbruck

kontrolliert. Wie in den letzten sechs Jahren haben wir auch heuer die bestmögliche Bewertung erhalten.

Darüber hinaus wurde das Gewässer auf Rückstände von Mikroplastik untersucht. 51 Mikroplastikpartikel in 1000 Litern Seewasser hat man festgestellt – eingetragen wohl hauptsächlich durch „Müll“ der Seebesucher*innen, der nicht aufgesammelt wurde oder werden konnte. Der gemessene Wert wird im Vergleich als gering bewertet.

Die Belastung mit Algen ist in diesem Jahr glücklicherweise zurückgegangen. Die stetige Arbeit an der Qualität des Sees und seiner Umgebung hat sich also gelohnt.

Seebesucher*innen kennen und schätzen ihn – den Kiosk am Germeringer See. Nach einem Pächterwechsel ist dieser seit Mai wieder geöffnet.

Kleinere Baumaßnahmen haben die Aufenthaltsqualität am See gesteigert:

Wir haben insgesamt 68 neue Fahrradständer installiert, 23 davon im Bereich des Kiosks.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei Baumelbänke gestiftet. Diese finden Sie am Seeufer. Eine „normale“ Bank wurde für die Wiese am Kiosk gestiftet. Den Stifter*innen ein herzliches Dankeschön!

Die Luft am See ist hervorragend. Doch ist sie das auch im gesamten Stadtgebiet?

Schadstoffmessungen

Ausgehend von der bundesweiten Schadstoffdebatte – Stichwort Feinstaub - hat sich die Stadt entschlossen, das Münchner Unternehmen hawadawa mit der Messung von Schadstoffen im Stadtgebiet zu beauftragen. Hauptaugenmerk

liegt auf den Feinstaub- und Stickoxidwerten. An zehn Stellen im Stadtgebiet werden Ende November/Anfang Dezember Messgeräte aufgehängt. Sie liefern über Mobilfunk die gemessenen Werte in Echtzeit an einen zentralen Rechner, der die Messung direkt in einer Schadstoffkarte abbilden kann. Als Messzeitraum ist ein Jahr vorgesehen. Die Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Planung rührt von einer Neukonzeption der Schadstoffsammler.

Auch ohne ein Ergebnis der Messungen sind wir uns sicher einig, dass ein Schritt hin zu besserer Luft der Verzicht auf das Auto und das Fahren mit dem Rad sein kann.

Fahrradfreundliche Kommune

Germering hat sich zum Ziel gesetzt, fahrradfreundliche Kommune zu werden.

Seit 2016 existiert der „Runde Tisch Radverkehr“. Alle mit dem Thema befassten Akteur*innen (Verwaltung: Herr Wieser (Fahrradbeauftragter), Frau Tichy (Tiefbau), Frau Steer (Straßenverkehrsamt), Frau Schindler (Bauhof), Stadträte, Polizei, ADFC, Umweltbeirat) erörtern darin aktuelle Probleme und Lösungsansätze, entwickeln Ideen und tauschen sich aus. Ausgehend von den Diskussionen dort hatte die Stadt das „Institut für innovative Städte“ mit der Untersuchung zur Verbesserung wichtiger Radrouten beauftragt. Es handelt sich dabei um die Radwege entlang der Landsberger Straße, die Routen entlang der Unteren Bahnhofstraße (insbesondere zwischen Rathaus und dem Kleinen Stachus) sowie die Möglichkeit, den Straßenzug Wiesen-/Frühling-/Südent-/Eisenbahn- und Stegmairstraße als Fahrradstraße auszuweisen.

Zu zwei Projekten fanden von Juli bis Oktober sog. Planungswerkstätten mit interessierten Bürger*innen und Anwohner*innen statt. Die Ergebnisse befinden sich derzeit in

der Auswertung und sollen noch im Dezember im Stadtrat vorgestellt werden.

Fahrradabstellanlagen

Wir haben versprochen, an beiden Bahnhöfen einen Teil der Einfachständer durch Doppelstockparker – teilweise auch überdacht – auszutauschen. 2018 kam eine neue, überarbeitete DIN-Norm zu Fahrradparksystemen auf den Markt. Die neuen Modelle auf Grundlage dieser DIN sind moderner und nutzer*innenfreundlicher. Wir sind von den neuen Anlagen überzeugt und werden sie einsetzen. Daher haben wir die Anschaffung der Fahrradabstellanlagen zeitlich etwas verschoben. Die Angebote der neuen Anlagen sind eingegangen und werden aktuell geprüft. Anschließend wird über die Anschaffung entschieden.

Radfahrer*innen mit Pedelecs/E-Bikes haben ab Ende November die Möglichkeit, hinter dem Rathaus drei neue Ladestationen zu nutzen. Sie sind schon installiert und werden noch mit entsprechenden Hinweisen versehen. Die offizielle Eröffnung können Sie der Presse entnehmen.

Im Bauhof kommt seit 2017 ein elektrisch unterstütztes Lastenrad (Lasten-Pedelec) zum Einsatz. Die Erfahrungen damit sind sehr positiv. Im nächsten Jahr soll auch der städtische Baumkontrolleur ein E-Lastenrad erhalten.

Radwegkonzept des Landkreises

Für den gesamten Landkreis wird aktuell ein Radwegkonzept erarbeitet. Beauftragt ist ein externes Büro, betreut wird das Projekt vom Radverkehrsbeauftragten des Landkreises. Auch eine einheitliche Beschilderung ist vorgesehen. Eine Überarbeitung und Erneuerung der innerörtlichen Beschilderung in Germering wird mit dem Landkreis abgestimmt.

Stadtradeln 2018

Zu den Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs gehört auch der bundesweite Städtewettbewerb „Stadtradeln“. Seit zehn Jahren nehmen wir teil und machen deutlich, wie gut Germering mit seiner kompakten Struktur zum Radeln geeignet ist.

Heuer erradelten in der Zeit vom 17. Juni bis zum 07. Juli insgesamt 309 Aktive in 27 Teams 109.542 Kilometer. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von 15.655 Kilogramm. (Zahlen 2017: 521 Teilnehmer*innen in 33 Teams, 136.510 Kilometer, 19.384 kg CO₂).

Wollen Sie nächstes Jahr dabei sein? Den Termin für 2019 geben wir rechtzeitig in der Presse und auf unserer Homepage bekannt.

Gern weise ich wieder auf die Meldeplattform RADar unter www.radar-online.net/karte/germering/ hin. Diese dient dazu, der Verwaltung Anregungen zum Radverkehr mitzuteilen und auf Missstände hinzuweisen.

Neben Radfahren halten auch alle anderen sportlichen Aktivitäten fit. Die Nutzung unserer Freizeiteinrichtungen auch.

Freizeiteinrichtungen

Vorfreude ist die schönste Freude... Das Gerüst des neuen Fitness-Parcours am See steht schon und eigentlich sollten Sie ihn auch schon nutzen können. Leider gab es Probleme mit dem Fallschutz-Belag. Sobald es das Wetter im Frühjahr zulässt, wird der Parcours fertiggestellt.

Kommen wir zum Thema Energie.

Energie-Netzwerk

Die Stadtwerke und die Stadt sind seit letztem Jahr am Energieeffizienz-Netzwerk Oberbayern beteiligt. 10 Kommunen haben sich hier zusammengeschlossen und tauschen

Erfahrungen über den Themenbereich Energie/
Energieeinsparung aus.

Daher haben wir in diesem Jahr 10 Liegenschaften der Stadt und der Stadtwerke auf Möglichkeiten der Energieeinsparung hin untersucht und Vorschläge zur konkreten Umsetzung erarbeitet. Schon für 2019 ist geplant, die ersten Maßnahmen umzusetzen.

Energiesparprogramm

Im Übrigen wird auch weiterhin das Energiesparprogramm der Verbraucherzentrale angeboten.

Die Energie-Checks (Basis-Check, Gebäude-Check, Heizungs-Check sowie ein Solaranlagen-Check) werden von der Stadt für Bürger*innen Germerings zu 100% bezuschusst. Es entstehen also für Sie keine Kosten.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an die Verbraucherberatung in der Planegger Straße im Zenja.

Ladesäulen für Elektroautos

Auch die E-Mobilität erhält weiteren Rückenwind: Die Strom Germering GmbH hat vier neue Ladesäulen in Germering in Betrieb genommen. Am Rathaus, am Freibad, in der Tristanstr. in Neugermering und an der Stadthalle können E-Fahrzeuge aufgeladen werden (an der Stadthalle fand ein Austausch der alten Säule gegen eine neue statt). Es handelt sich um Doppelsäulen, also Säulen mit jeweils zweimal 22 Kilowatt Anschlussleistung. Nach ersten Auswertungen werden die Säulen gut angenommen (519 Ladungen, Stand 12.11.18). Eine Ausweitung des Angebots im Stadtbereich wird von der Strom Germering in Zusammenarbeit mit der Stadt untersucht.

Thermographie-Rundgang

Im Februar hat eine Fachfirma in unserem Auftrag im Stadtteil Harthaus einen sogenannten Thermographierundgang durchgeführt.

Ziel dieses Rundgangs ist es, an beispielhaften Gebäuden mit Hilfe einer Wärmebildkamera Wärmelecks zu entdecken.

Thermographische Einzelgutachten ersetzen diese Rundgänge nicht. Aber sie können dazu dienen, das eigene Haus oder die Wohnung unter den gelernten Aspekten zu betrachten.

Auch im kommenden Winter ist geplant, einen Rundgang durchzuführen; dieses Mal in einem anderen Stadtteil. Der Termin wird rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben.

Wasser

Wasserschutzgebiet, Stand des Schutzgebietsverfahrens

Jeder Wasserversorger hat eine wasserrechtliche Erlaubnis, die alle 20 Jahre erneuert werden muss. Wir haben 2009 die Genehmigung vom Landratsamt FFB unter Auflagen für die nächsten 20 Jahre erhalten. Das Landratsamt Starnberg ist Träger des Verfahrens. Die technischen Auflagen des Landratsamtes, die im Zuge des Verfahrens nachträglich noch zu erfüllen waren (Pegelbohrungen, Bodenuntersuchungen), sind mittlerweile abgeschlossen.

Mit den Ergebnissen hoffen die Stadtwerke auf eine Fortsetzung des Verfahrens und auf einen Erörterungstermin im ersten Halbjahr 2019.

Was unser Wasser betrifft, ist Ihnen allen sicherlich ein Vorfall in diesem Jahr präsent:

Chlorung unseres Trinkwassers

Anfang Juli wurde auf einem Feld im Wasserschutzgebiet versehentlich Gärsubstrat aus einer Biogasanlage ausgebracht.

Der Landwirt informierte umgehend die Stadtwerke, die wiederum wegen der ungeklärten hygienischen Einordnung die zuständigen Behörden im LRA informierten.

Die Stadtwerke haben auf dringende Empfehlung des Gesundheitsamtes FFB vorsorglich eine Desinfektion des Trinkwassers durch Chlor veranlasst. Alle Kund*innen wurden über den Beginn der Maßnahme (16. Juli) und deren Beendigung (10. August) informiert. Danke für Ihr Verständnis! Während der gesamten Chlorung wurden laufend Messungen zur Wirksamkeit der Chlorung und mikrobiologische Untersuchungen an den Brunnen durchgeführt. Zweimal hatte man in den Brunnen Keime gefunden: jeweils 1 einzelner Keim (mikrobiologisch nicht relevant).

Es ist davon auszugehen, dass die Bodendeckschichten im Wasserschutzgebiet mögliche mikrobiologische Verunreinigungen vom Grundwasser abgehalten haben. Die Stadtwerke stellen den entstandenen Schaden dem Verursacher in Rechnung.

Spezielle Wasseruntersuchungen

Neben den routinemäßigen Untersuchungen des Trinkwassers haben die Stadtwerke das Trinkwasser auf Arzneimittelrückstände hin untersucht. Bei der Analyse konnten keine Rückstände von Arzneimitteln im Germeringer Trinkwasser gefunden werden.

Wasser ist natürlich nicht nur zum Trinken da...

Bäderkonzept, Lehrschwimmbecken

2016 hat der Stadtrat über ein Bäderkonzept beraten. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass Hallenbad und Freibad an ihren Standorten erhalten bleiben und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Das Hallenbad soll um ein Lehrschwimmbecken und einen Mutter-Kind-Bereich ergänzt werden.

Dieses Projekt befindet sich zur Ermittlung der Kosten in der ersten Planungsphase. Wir rechnen mit einem Baubeginn im Jahr 2020.

Vom Hallenbad geht´s jetzt zum Freibad:

Freibad

Die Freibadsaison 2018 war wegen der vielen Sonnentage in diesem Sommer gut; ca. 135.000 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt.

Als Besucher*in ist es Ihnen sicher aufgefallen, dass der hintere Bereich der Liegewiesen gesperrt werden musste. Wegen der Verbreiterung der A96 wurden nämlich auf dem südlichen Teil des Walls die Bäume abgeholzt. Dies hatte zur Folge, dass die Bäume auf der Seite des Bades drohten, umzustürzen.

Die Stadtwerke werden gemeinsam mit der Autobahndirektion den Wall im Winter komplett roden und wieder bepflanzen.

Verabschieden mussten sich die Badegäste im Freibad vom Pächter des „Schmelzers“ und des Freibadkiosks, der nach mehreren Jahren den Pachtvertrag nicht mehr verlängert hat.

Die Stadtwerke haben die Gastronomie im Freibad neu ausgeschrieben.

Nun noch einige Worte zum ÖPNV:

Busverkehr

2015 haben wir das Busangebot in Germering verbessert. Ein einheitlicher Betriebszeitraum für die innerstädtischen Linien ist seitdem hergestellt: werktags von ca. 5:45 Uhr bis ca. 21:00 Uhr fahren die Busse.

Als Manko blieb, dass an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ein sehr eingeschränktes oder kein Busangebot besteht. Wir haben dazu viele Nachfragen erhalten.

Der Stadtrat hat sich nach dem vorberatenden Werkausschuss in seiner gestrigen Sitzung daher mit einem weiteren Verbesserungspaket ab Dezember 2018 für die innerörtlichen Linien 851, 856 und 857 befasst. Dazu gehören:

- Ausweitung der Betriebszeiten Mo.-Fr. im 20-Minuten-Takt um eine gute Stunde am Abend
- Neue Betriebszeiten am Samstag, und zwar wie Mo.-Fr.
- Neue Betriebszeiten an Sonn- und Feiertagen von ca. 8:30 bis 16:30 im Stundentakt (bisher besteht keinerlei Angebot bei den Linien 851, 856, 857)

Das Angebot für die Fahrgäste würde mit diesem Modell an den Randzeiten unter der Woche verbessert und erstmals würden die Busse am Wochenende und an Feiertagen fahren. Der Fahrplan hätte einheitliche, gut merkbare Betriebszeiten. Zusammen mit dem MVV-Ruftaxi steht für Germering ein ganzjähriges ÖPNV-Angebot rund um die Uhr zur Verfügung. Die Erweiterung des Angebots ist kostspielig: eine Summe von 417.000 € ist zu tragen. Fahrgeldeinnahmen sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Eine Zusage für eine mögliche Förderung über das staatliche Förderprogramm zur Luftreinhaltung von bis zu 50% der Kosten haben wir schon erhalten.

Der Werkausschuss befürwortet die Maßnahmen ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018. Der Stadtrat hat die Erweiterung in seiner gestrigen Sitzung beschlossen. Die Mittel werden in die Haushaltspläne 2019 - 2021 eingestellt. Aufgrund fehlender Busfahrer*innen kann es sein, dass die Erweiterung auf den Linien 851 und 857 am Samstag erst ab dem 01.04.2019 möglich ist.

S-Bahnhof Harthaus; Treppenabgang

Schon seit geraumer Zeit – um nicht zu sagen, bereits seit Jahren - wollen wir den Zugang vom Bahnsteig zum Park&Ride-Parkplatz und zur Bushaltestelle auf der Nordseite des S-Bahnhofs Harthaus auf eigene Kosten verbessern. Die Planungen für die Treppe und einen verbesserten Einstieg in die Busse, die wir in Auftrag gegeben hatten, sind fertiggestellt. Da die Maßnahmen aber auf dem Grund der Deutschen Bahn AG durchgeführt werden, ist eine umfassende Abstimmung im Konzern der DB AG notwendig. Die Verwaltung arbeitet gemeinsam mit einem „Bahn-erfahrenen“ Planungsbüro an der Umsetzung. Wann wir hier Vollzug melden können, ist leider noch nicht absehbar; ich hoffe in 2019.

Haltepunkt Germering-Unterpfaffenhofen

Ein altes, „drängendes“ Thema am Bahnhof Unterpfaffenhofen-Germering kommt hoffentlich im nächsten Jahr zu einem guten Ende...

Wir haben inzwischen die Zusage der Bahn, dass auf der Fläche des alten Kiosks, der in der nächsten Woche abgerissen werden soll, von der Stadt und auf unsere Kosten eine öffentliche Toilettenanlage errichtet werden kann. Allerdings müssen dazu noch vertragliche Regelungen getroffen und verschiedene Genehmigungen, gegebenenfalls u.a. beim Eisenbahnbundesamt, eingeholt werden.

Kommen wir abschließend zu den Finanzen und dem städtischen Haushalt allgemein...

Themenkreis Finanzen

Haushalt + Entwicklung bis 3. Quartal

Wir haben Ihnen hierzu in diesem Jahr zum ersten Mal eine neue Broschüre aufgelegt, in der Sie die wesentlichen Finanzdaten kurz und bündig finden.

Diese Zusammenfassung steht Ihnen im Übrigen auch auf der städtischen Homepage zur Verfügung.

Der Haushalt 2018 wurde bereits zum neunten Mal nach den Grundsätzen kommunaler doppischer Buchführung erstellt. Er schließt im Ergebnis voraussichtlich mit einem Überschuss von rd. 370.000 Euro im laufenden Bereich. Geplant war ein Plus von rd. 2,2 Mio. Euro. Ein Grund für dieses „Minus“ ist insbesondere die „negative“ Entwicklung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Hier werden heuer die Einnahmen mit voraussichtlich rd. 17 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro unter dem Planwert von 19,5 Mio. Euro liegen.

Im Gegenzug sinkt allerdings auch die Gewerbesteuerumlage, die von uns an den Freistaat zu zahlen ist.

Erfreulich ist, dass sich die Einkommensteuerbeteiligung sowie der Anteil an der Grunderwerbsteuer besser als kalkuliert entwickeln. Grund ist nicht zuletzt die weiterhin stabile Wirtschaftslage.

Die übrigen Zahlen entwickeln sich weitgehend wie prognostiziert, so dass wir aus heutiger Sicht für 2018 keine „bösen Überraschungen“ mehr erwarten.

Im investiven Bereich hatten wir für 2018 erneut mit einem hohen Investitionsbedarf kalkuliert. Er beläuft sich auf rd. 22,8 Mio. Euro. Nimmt man die drei Folgejahre hinzu, so nimmt die Stadt insgesamt rd. 94 Mio. Euro für Investitionen in die Hand. Hauptsächlich investiert sie im schulischen und im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung.

Darüber hinaus erwirbt die Stadt zusätzlichen Grund bzw. Immobilien. Wir leisten z.B. – wie schon erwähnt - mit dem Erwerb von 15 Wohneinheiten im Bauprojekt an der Landsberger Straße einen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Darüber hinaus beteiligen wir uns – nach der positiven Entscheidung des Stadtrates gestern – an einer neuen landkreisweiten Wohnbaugesellschaft.

Um dieses Pensum finanzieren zu können, ist 2018 neben dem Einsatz von Eigenmitteln auch eine Schuldaufnahme von 10,45 Mio. Euro vorgesehen

Verschiedene Baumaßnahmen werden in die Folgejahre „geschoben“. Daher sinkt der tatsächliche Investitionsbedarf gegenüber den Planwerten und darüber hinaus ist es noch unsicher, ob die Schuldaufnahme in kompletter Höhe realisiert werden wird.

Bis zum Jahresende 2018 lägen wir – wenn wir mit der o.g. Schuldaufnahme rechnen - mit unserem Schuldenstand dann bei etwa 36,4 Mio. Euro oder, anders ausgedrückt, rund 890 Euro pro Einwohner*in.

Derzeit befinden wir uns in der Anfangsphase zur Aufstellung des Haushalts 2019 und der Finanzplanung bis einschließlich 2022. Eine verlässliche Prognose über die weitere Finanzentwicklung 2019 ff. ist heute nur schwer möglich.

Warum?

Mit dem stetigen Risiko einer sich abschwächenden Konjunktur – auch die Wirtschaftsweisen hatten sich aktuell weniger optimistisch geäußert - und anderen Faktoren (Stichwort: Brexit / wirtschaftliche Gesamtsituation in Europa / internationale Handelsabkommen / Fachkräftemangel) sind voraussichtlich weniger stark steigende Steuereinnahmen verbunden. Die gute allgemeine Wirtschaftslage und die damit einhergehende hohe Nachfrage führen zu einer „Explosion“ der Baupreise.

Bei einzelnen Ausschreibungen in diesem Jahr haben wir dies deutlich zu spüren bekommen. Aller Voraussicht nach wird dieser Trend anhalten.

Angesichts der anstehenden Projekte mit Investitionskosten im zweistelligen Millionenbereich ist davon auszugehen, dass wir im weiteren Finanzplanungszeitraum voraussichtlich nicht ohne nochmalige Darlehensaufnahme auskommen werden. Ob diese dann noch genehmigungsfähig ist, bleibt abzuwarten.

Die finanzielle Situation der Stadt ist also nach wie vor sehr sorgsam zu beobachten.

Aus meiner Sicht müssen wir den eingeschlagenen Weg der Konsolidierung der städtischen Finanzen konsequent fortsetzen. Stadtrat und Verwaltung haben sich dazu selbst verpflichtet – nur so können wir uns für die kommenden finanztechnischen Herausforderungen rüsten.

Die nachhaltige Stabilisierung der städtischen Finanzen wird eine unserer größten Herausforderungen für die Zukunft bleiben - vor allem im Zusammenspiel mit den notwendigen Investitionen in Kinderbetreuung und Schulen, in Infrastruktur sowie in die Stadtentwicklung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich schlage vor, dass wir nun eine Pause von etwa 10 Minuten machen.

Gerne können Sie einen fair gehandelten Orangensaft oder ein Wasser trinken. Bitte denken Sie daran, die Gläser nicht mit an Ihren Platz zu nehmen.

Danach stehe ich Ihnen gern Rede und Antwort.